



Jörg Schieb

Schieb-Wissen

Top-Tipps für OS X Yosemite

- Sicherheit, Internet, Medien, Problembehandlung und Updates
- Einfache Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit vielen Fotos
- Mit Extra-Kapitel über OS X El Capitan!



the 'information' and 'communication' fields. The 'information' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'communication' field is defined as:

...the study of the processes of communication production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information science' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information studies' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information technology' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information systems' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information management' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information policy' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information law' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

The 'information ethics' field is defined as:

...the study of the processes of information production, distribution, access, use and evaluation, and the study of the social, cultural, economic and political contexts in which these processes take place. (p. 10)

Inhalt

Sicherheit

[Kennwort für die EFI-Firmware setzen oder entfernen](#)

[Datenrettung per Festplattenmodus](#)

[FileVault-Kennwort für den nächsten Start umgehen](#)

[Einzelne Ordner ver- und entschlüsseln](#)

Netzwerk & Internet

[DNS-Zwischenspeicher für Webseiten leeren](#)

[Mac-Dateien für Windows-PCs freigeben](#)

[Fernwartung für den Mac per VNC-Zugriff](#)

[Unsichtbare Drahtlosnetzwerke nutzen](#)

[WLAN-Verbindung ohne Netz-Deaktivierung trennen](#)

[Auf CD-/DVD-Laufwerke per Netzwerk zugreifen](#)

Browser

[Adressleiste im Safari-Browser sichtbar machen](#)

[Seiten speichern, RSS-Feeds und soziales Teilen im Safari-Browser](#)

[Übersicht über alle offenen Tabs anzeigen](#)

[Standarddialog zum Drucken von Webseiten in Chrome](#)

Medien

[Bilder und Illustrationen aus Mac-Programmen woanders nutzen](#)

[Bilder und Dokumente einscannen leicht gemacht](#)

[Aufnahme-Ort eines Fotos auf der Karte anzeigen](#)

[Textdateien in Sprach-Aufnahmen konvertieren](#)

[Bildschirmfotos mit allen Ebenen erstellen](#)

[Aufgenommenes Audio gratis in Text umwandeln](#)

[Die Lösung: Apples Diktatfunktion in OS X Yosemite](#)

[Soundflower installieren](#)

[Diktat-Einstellungen ändern](#)

[Audacity-Tonprogramm vorbereiten](#)

[Aufnahme starten](#)

Tricks

[Rechner-App in die Mitteilungszentrale integrieren](#)

[\(F1\) bis \(F12\) am Macbook auch ohne Fn-Taste verwenden](#)

[Das Geheimnis des Autostarts](#)

[Bei deaktiviertem Sound Terminalfenster nicht blinken lassen](#)

[Welche Apps sind gerade im Energiespar-Schlaf?](#)

[Taschenrechnen per Spotlight-Suche](#)

[Flashlight – der Power-Turbo für Spotlight](#)

[Mac-Apps wirklich beenden per Maus oder Tastatur](#)

[Bildschirm von iPhone oder iPad am Mac aufzeichnen](#)

Schreibtisch

[Dock verschieben und Größe ändern](#)

[Den Yosemite-Vollbildmodus im Griff haben](#)

[Platz machen auf dem Mac-Monitor](#)

[Mitteilungszentrale schneller wieder schließen](#)

[Markierungsfarbe von Text und Dateien ändern](#)

[Finder-Fenster in ein einziges zusammenfassen](#)

[Icons der Menüleiste anders anordnen](#)

[Ausgeblendete Systemsymbole wiederherstellen](#)

[Kalender in der Menüleiste anzeigen](#)

Nutzer

[Zweites Benutzerkonto erstellen](#)

[Benutzerkonto unsichtbar machen](#)

[Geheimes Supernutzer-Konto freischalten](#)

[So wechselt man das eingestellte iCloud-Konto](#)

Problembehandlung

[Inhalt des Monitors als Film aufzeichnen](#)

[Pages-Dokumente auch in Windows zum Lesen öffnen](#)

[CD oder DVD auswerfen, obwohl das Laufwerk sie nicht freigibt](#)

[Unbekannte oder neue Datei-Endungen öffnen](#)

Daten speichern

[Separate Datenpartition einrichten](#)

[Viele Dateien auf einen Rutsch umbenennen](#)

[Versteckte Partitionen der Festplatte anzeigen](#)

[USB-Sticks in Mac und Windows lesen und schreiben](#)

Hardware

[Externe Datenträger ruckzuck und sicher auswerfen](#)

[Über ein Finder-Fenster](#)

[Über das Kontextmenü des Desktops](#)

[Per Drag-und-Drop](#)

[Ist auf Mac oder iPhone noch Apple-Garantie?](#)

Updates

[Welche OS X-Version läuft gerade?](#)

[Der Sorglos-Modus: Systemupdates vollautomatisch einspielen](#)

[Neue OS X-Versionen vorab gratis als Beta testen](#)

[Beta-Programm wieder verlassen](#)

[Mehrere OS X-Versionen gleichzeitig installieren \(Dual-Boot\)](#)

[Festplatte aufteilen](#)

[OS X laden](#)

[OS X installieren](#)

[Beta von OS X El Capitan: Testen oder nicht?](#)

[Was ist mit den Programmen?](#)

Neue Funktionen in OS X El Capitan (10.11)

[Verbesserte Spotlight-Suche](#)

[Tabs anpinnen im Safari-Browser](#)

[Webseiten mit Sound-Wiedergabe identifizieren](#)

[Programme nebeneinander nutzen](#)

[Apple-ID-Passwort für kostenlose Downloads merken](#)

[Neues Festplattendienstprogramm](#)

[Mauszeiger leichter wiederfinden](#)

[Mission Control](#)

[Neues bei Mail](#)

[Erweiterter Vollbildmodus](#)

[Ereignis- und Kontaktvorschläge hinzufügen](#)

[Wischgesten zur Verwaltung von Nachrichten](#)



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Apple und der Mac – das ist nicht umsonst gleichbedeutend mit guter Qualität, sowohl in Hardware als auch in Software. Das gilt auch und insbesondere fürs Betriebssystem, für „OS Ten“.

Wer OS X Yosemite täglich im Einsatz hat, will sich natürlich gut mit seinem Mac auskennen. Hierbei steht die **Sicherheit** an erster Stelle: Kann man den Mac-Start per Passwort schützen? Wie lassen sich geheime Daten verschlüsseln? Was muss man tun, um bei einem nicht startfähigen Mac dennoch an die Daten zu kommen? Hier gibt's die Antworten.

Jeder von uns verbringt viel Zeit im Internet – ob nun beruflich oder privat. Entsprechend vielseitig sind auch die **Netzwerkfunktionen** von OS X Yosemite. Außerdem gibt's in einem Netzwerk oft nicht nur Macs, sondern auch Windows-PCs. Wie arbeiten beide Welten gut zusammen? Und was gibt's Neues im Safari-Browser? Mehr Infos stecken in diesem eBook.

OS X Yosemite versteht sich auch bestens auf die Verwaltung von Bildern und Videos – kurz, von **Medien**. Mit der neuen Fotos-App in OS X 10.10.3 hat Apple aufgeräumt. Besonders praktisch sind auch die Sprachfunktionen des Systems – Text in Audio konvertieren und umgekehrt, alles kein Problem. Dieses eBook zeigt, wie das funktioniert.

Für jeden Mac-Nutzer ist die **Menüleiste** ein wichtiges Werkzeug. Hier werden nicht nur die Menüs des gerade aktiven Programms angezeigt, sondern auch Symbole für wichtige Einstellungen und Hintergrundprogramme. Wer Ordnung in der Menüleiste hält, macht sich die Arbeit einfacher. Wie am besten aufgeräumt wird, beschreibt das Kapitel

„Schreibtisch“.

Was ist eine Beta? Und wie kann ich sie gefahrlos nutzen? Wer einen Blick auf die nächste Version **OS X El Capitan** werfen will, kann das mit der öffentlichen Beta-Version ab Juli 2015 kostenlos machen.

Was gibt's Neues in El Capitan? Hier wird das neue Mac-System ausführlich vorgestellt.

Viel Freude beim Lesen und Ausprobieren wünscht

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Schieb'.

PS:

Ich freue mich über Feedback. Lob und Kritik nehme ich gerne per eMail entgegen. Auch, wenn Themenwünsche sind hier an der richtigen Adresse. Ich freue mich darauf:

kontakt@schieb-report.de

PPS:

Bei konkreten Fragen, Anregungen oder Anliegen steht jederzeit das [schieb.de](http://insider.schieb.de)-Forum zur Verfügung.

Dort kann diskutiert werden – oder Antworten auf Fragen gesucht.

<http://insider.schieb.de>

Sicherheit

Kennwort für die EFI-Firmware setzen oder entfernen

Auch als EFI-Kennwort bekannt, schützt das Firmwarepasswort jeden Mac vor unberechtigtem Zugriff auf die Festplatte – etwa durch Starten von einem externen Datenträger. Wer ein solches Kennwort einrichten oder abschalten will, folgt diesen Schritten.

Als Erstes den Mac ausschalten. Jetzt die Tasten **(\square) + (R)** gedrückt halten, während der Mac mit der Einschalttaste gestartet wird. Damit startet das Wiederherstellungssystem. Jetzt das Firmwarekennwort eintippen und mit **(↵)** bestätigen.

Nun die Sprache wählen, in der das Wiederherstellungssystem verwendet werden soll. Oben auf **DIENSTPROGRAMME, FIRMWARE-PASSWORTDIENSTPROGRAMM** klicken. Hier kann das Kennwort eingerichtet, geändert und auch deaktiviert werden. Nach einem Neustart ist das Passwort dann an- oder abgeschaltet.



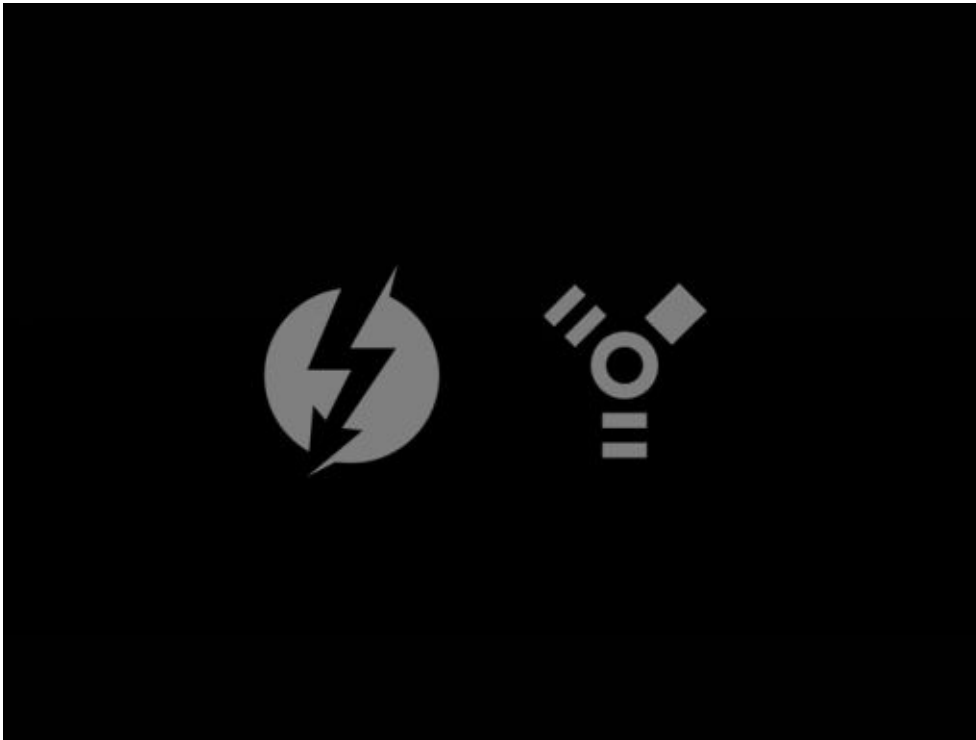
Datenrettung per Festplattenmodus

Startet der Mac nicht mehr korrekt, ist guter Rat teuer. Besonders ärgerlich ist das, wenn man auf wichtige Daten nicht zugreifen kann. Wer ein Thunderbolt-Kabel hat, behilft sich mit dem Festplattenmodus.

Dazu die beiden Macs per Thunderbolt-Kabel miteinander verbinden. Anschließend das Gerät, auf dem die Daten gespeichert sind, einschalten und dabei die Taste **(T)** gedrückt

halten (bei manchen Macs (⌘) + (T)).

Jetzt findet sich im Finder des anderen Macs eine neue „externe Festplatte“, über die sich auf sämtliche Daten des anderen Geräts zugreifen lässt.



FileVault-Kennwort für den nächsten Start umgehen

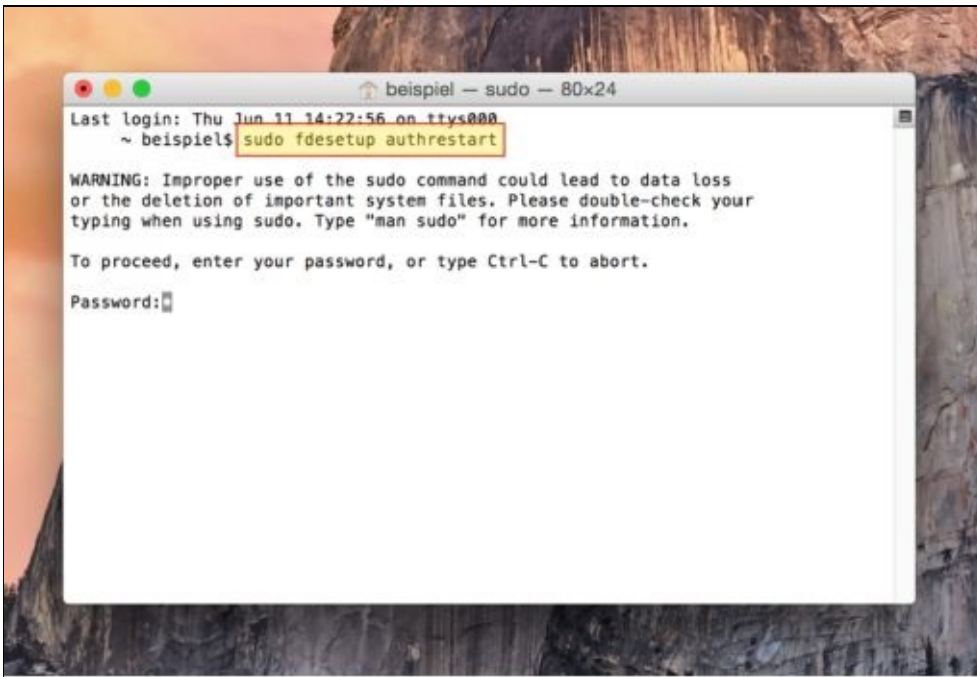
Um den gesamten Inhalt der Festplatte zu verschlüsseln, kann in den Systemeinstellungen der FileVault, also Dateitresor, aktiviert werden. Dann wird bei jedem Systemstart das Kennwort eines autorisierten Benutzers abgefragt. Das Problem: Muss bei der Fernwartung dieses Macs ein Neustart ausgelöst werden, kann niemand das Kennwort eingeben.

Deswegen kann ein Administrator vor dem Neustart das korrekte FileVault-Kennwort im nichtflüchtigen Speicher (NVRAM) hinterlegen. Bei dem nächsten Start wird es dann nicht abgefragt. Damit wird der Kennwortschutz der Festplatte also für genau einen Bootvorgang unterdrückt oder umgangen.

Der authentifizierte Neustart kann mit dem OS X-Terminal ausgelöst werden. Dazu folgenden Befehl eingeben und anschließend durch Eingabe des Passworts berechtigen:

```
sudo fdsetup authrestart
```

Damit wird der Mac automatisch neu gestartet.



Einzelne Ordner ver- und entschlüsseln

Zum Speichern von privaten Daten auf einem Mac eignet sich ein verschlüsselter Ordner. Seit Mountain Lion gibt's dafür eine eingebaute Funktion, die mit einem Laufwerks-Abbild arbeitet. Wie geht man vor?

Als Erstes das Festplattendienstprogramm starten, das im Ordner **DIENSTPROGRAMME** liegt. Dann auf **ABLAGE, NEU, IMAGE VON ORDNER ...** klicken. Jetzt zum Ordner wechseln, der verschlüsselt werden soll. Als Imageformat muss **LESEN/SCHREIBEN** eingestellt werden, und die Verschlüsselung wird auf **128 Bit AES** gestellt.



Im Anschluss ein sicheres Kennwort eintippen und zur Sicherheit nochmals bestätigen.
Der Haken **PASSWORT IM SCHLÜSSELBUND SPEICHERN** muss entfernt werden!



Zum Zugreifen auf einen verschlüsselten Ordner doppelklickt man auf die Containerdatei und gibt dann das korrekte Kennwort ein. Auch hier darf das Kennwort nicht im Schlüsselbund gesichert werden. Nach dem Ende der Bearbeitungen wird das Image einfach über die Seitenleiste des Finders ausgeworfen.

Nachdem das Image ausgeworfen ist, sind alle darin gespeicherten Daten nur noch verschlüsselt auf der Festplatte gespeichert. Zum Öffnen wird dann das vereinbarte Kennwort benötigt.

ACHTUNG, KEINE HINTERTÜR!

Es gibt keine Hintertür. Hat man das Kennwort für den Dateitresor vergessen, besteht keine Chance, wieder an die darin enthaltenen Daten zu kommen. Also besser Passwort gut merken.

Netzwerk & Internet

DNS-Zwischenspeicher für Webseiten leeren

Welche IP-Adressen hinter den Domainnamen des Internets stecken, wird über DNS-Server festgelegt. Der DNS-Zwischenspeicher des Macs soll geleert werden? Wir zeigen, wie man in OS X Yosemite dazu vorgeht.

1. Zuerst das Terminal starten. Diese App ist im Ordner **/PROGRAMME/DIENSTPROGRAMME/** zu finden. Alternativ verwendet man zum Start die Spotlight-Suche.
2. Um den DNS-Cache zu leeren, jetzt folgende Befehle eingeben:

```
sudo discoveryutil mdnsflushcache
```

```
sudo discoveryutil udnsflushcaches
```

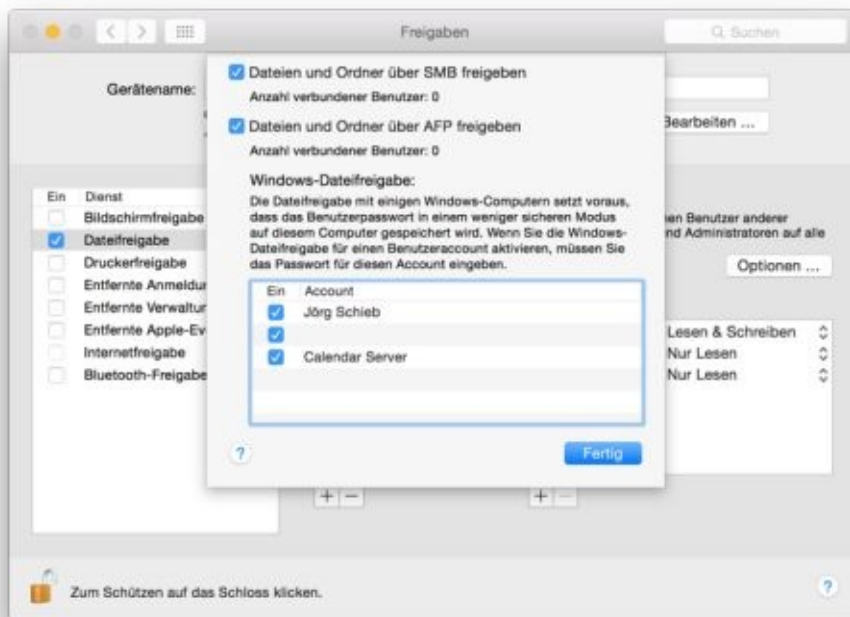
Dabei muss das Administrator-Kennwort eingetippt werden. Anschließend hat OS X den DNS-Cache geleert.

Mac-Dateien für Windows-PCs freigeben

Sind in einem Netzwerk sowohl PCs mit Windows als auch Apple-Computer vorhanden, steht dem Freigeben von Dateien dennoch nichts im Wege. Sollen Dateien am Mac für Windows-PCs erreichbar sein, muss nur eine Einstellung geändert werden.

Am Mac wechselt man zu den Systemeinstellungen und dann zum Bereich **FREIGABEN**. Jetzt auf der linken Seite den Haken bei **DATEIFREIGABE** setzen. Rechts folgt dann ein Klick auf **OPTIONEN** Damit der Zugriff sowohl von Windows-PCs als auch von Macs funktioniert, sollten sowohl das AFP- als auch das SMB-Protokoll eingeschaltet sein. Unten dann noch einen Haken bei dem Benutzer setzen, dessen Anmeldedaten zum Zugriff auf die Freigabe verwendet werden sollen, und dessen Kennwort hinterlegen.

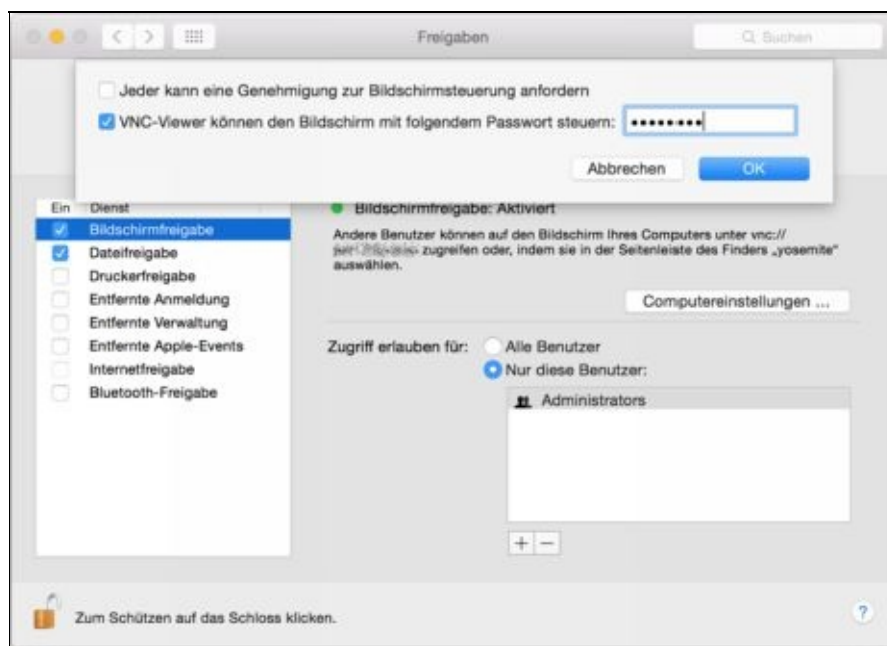
Nach dem Klick auf **OK** können Windows-PCs auf den Mac zugreifen. Unten auf das Pluszeichen klicken und Ordner hinzufügen, die im Netzwerk freigegeben werden sollen. Daneben lassen sich für jeden Ordner die externen Berechtigungen festlegen.



Fernwartung für den Mac per VNC-Zugriff

Tritt am Mac ein Problem auf, bei dem ein Freund oder Kollege helfen soll, kann sich diese Person direkt auf den Schreibtisch aufschalten – und sogar Maus und Tastatur so benutzen, als wäre das Gerät direkt vor ihm. Damit das klappt, wird in den Systemeinstellungen der Fernzugriff aktiviert.

1. Als Erstes im Dock auf das Symbol **SYSTEMEINSTELLUNGEN** klicken.
2. Jetzt zum Bereich **FREIGABEN** wechseln.
3. In der Liste wird nun ein Haken bei **BILDSCHIRMFREIGABE** gesetzt.
4. Über den Knopf **COMPUTEREINSTELLUNGEN ...** kann auch ein Passwort hinterlegt werden, sodass auch Nicht-Apple-Clients sich per VNC verbinden können.



Unsichtbare Drahtlosnetzwerke nutzen

Zur Erhöhung der Sicherheit blenden manche WLAN-Betreiber die Kennung (SSID) ihres WLAN-Netzwerks aus. Es taucht dann nicht in der Liste der verfügbaren Netzwerke auf, mit denen man sich verbinden kann. Einem Verbindungsaufbau zu einem solchen Drahtlosnetz steht aber dennoch nichts im Wege.

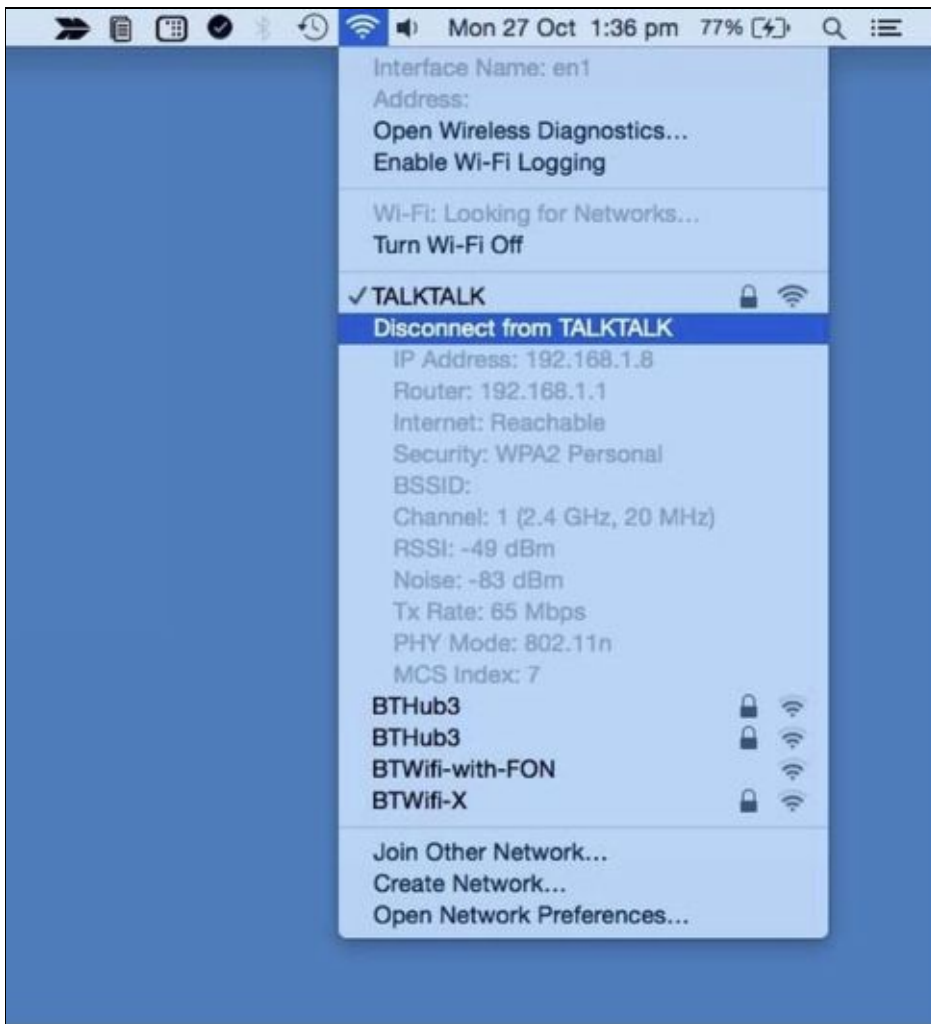
Damit der Mac sich mit einem unsichtbaren WLAN verbindet, muss der Name des Netzwerks bekannt sein. Dann oben rechts in der Menüleiste auf das WiFi-Symbol klicken, sodass das Menü aufklappt. Unter der Liste aller gefundenen WLANs findet sich auch ein Eintrag namens **MIT ANDEREM NETZWERK VERBINDEN** Ein Klick darauf, und schon wird ein Textfeld sichtbar, in das der Name des betreffenden WLANs eingetippt werden kann.



WLAN-Verbindung ohne Netz-Deaktivierung trennen

Wer die Verbindung zu einem Drahtlosnetzwerk trennen will, musste bisher in OS X immer umständlich die Systemeinstellungen öffnen. Jetzt ist alles einfacher.

Der Trick: Man hält zuerst die **(⌘)**-Taste gedrückt und klickt dann oben rechts auf das WLAN-Symbol in der Menüleiste. Unter dem Namen des Netzwerks, mit dem man gerade verbunden ist, findet sich jetzt auch ein Eintrag, um die Verbindung zu trennen.



BEI MOBILEN HOTSPOTS...

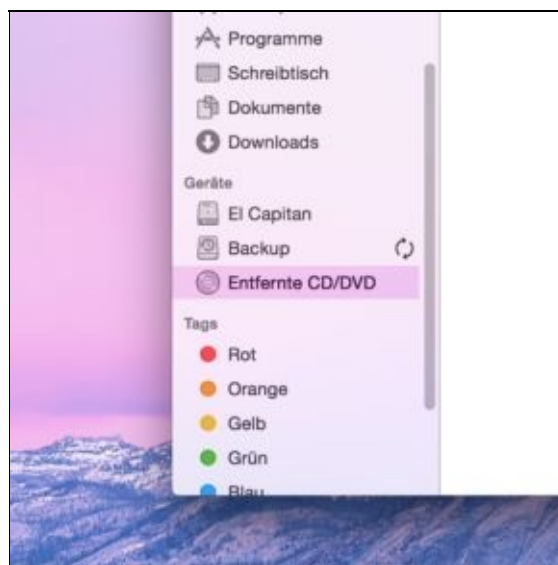
Ist man gerade mit einem mobilen Hotspot per Tethering verbunden, beispielsweise mit einem iPhone oder iPad, erscheint an gleicher Stelle ebenfalls die Option zum Trennen der Verbindung – dann muss man dazu allerdings nicht (**p**) gedrückt halten.

Auf CD-/DVD-Laufwerke per Netzwerk zugreifen

Aktuelle Macbooks haben kein optisches Laufwerk mehr. Wie kann man trotzdem auf CDs oder DVDs zugreifen, beispielsweise um Daten von einer Heft-DVD zu kopieren? Am einfachsten geht das über das Netzwerk, wenn noch ein weiterer Mac vorhanden ist, der noch ein DVD-Laufwerk hat.

Dazu wird dieses optische Laufwerk zur Nutzung durch andere Netzwerkgeräte freigegeben. Am einfachsten klappt das über die Systemeinstellungen. Hier wechselt man zum Bereich **FREIGABEN** und setzt dann einen Haken bei **DVD- ODER CD-FREIGABE**.

Anschließend am Macbook im Finder auf **NETZWERK** klicken, hier wird auf den Namen des Macs mit dem freigegebenen Laufwerk doppelt geklickt. Dort findet sich dann auch das CD-Laufwerk. Nach einem Doppelklick muss der Mac-Nutzer den Zugriff auf das Laufwerk noch genehmigen, fertig.



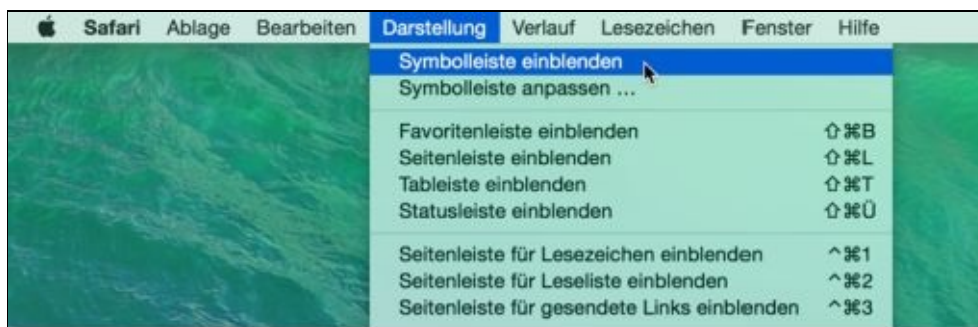
Browser

Adressleiste im Safari-Browser sichtbar machen

Wer den Safari-Browser nutzt, stellt gelegentlich fest, dass die Adressleiste mit der Domain der aktuell offenen Webseite sowie weiteren Knöpfen einfach verschwunden ist. Wie blendet man sie wieder dauerhaft ein?

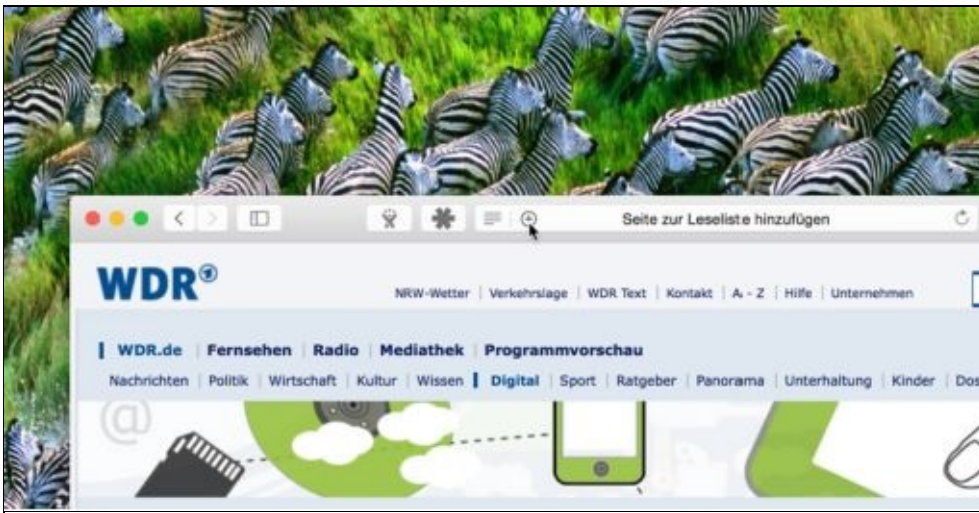
Die Symbolleiste des Safari-Browsers in OS X lässt sich mit wenigen Klicks wiederherstellen, sodass man wieder leichter zu anderen Webseiten wechseln oder im Verlauf zurück oder nach vorne gehen kann. Zunächst wird das Programm gestartet, was zum Beispiel mittels des Safari-Icons im Dock am unteren Rand des Bildschirms möglich ist, oder auch über die Spotlight-Suchmaschine.

Sobald das Safari-Fenster erscheint, klickt man hinein, sodass die zugehörige Menüleiste oben am Monitorrand erscheint. Hier dann auf **DARSTELLUNG, SYMBOLLEISTE EINBLENDEN** klicken. Sofort blendet der Browser die gesuchte Leiste wieder im oberen Bereich des Fensters ein.



Seiten speichern, RSS-Feeds und soziales Teilen im Safari-Browser

Eine der neuen Funktionen in OS X Mavericks war, dass man Webseiten auf eine Leseliste setzen kann. Dazu einfach auf die Adresszeile zeigen und dann das Pluszeichen anklicken.

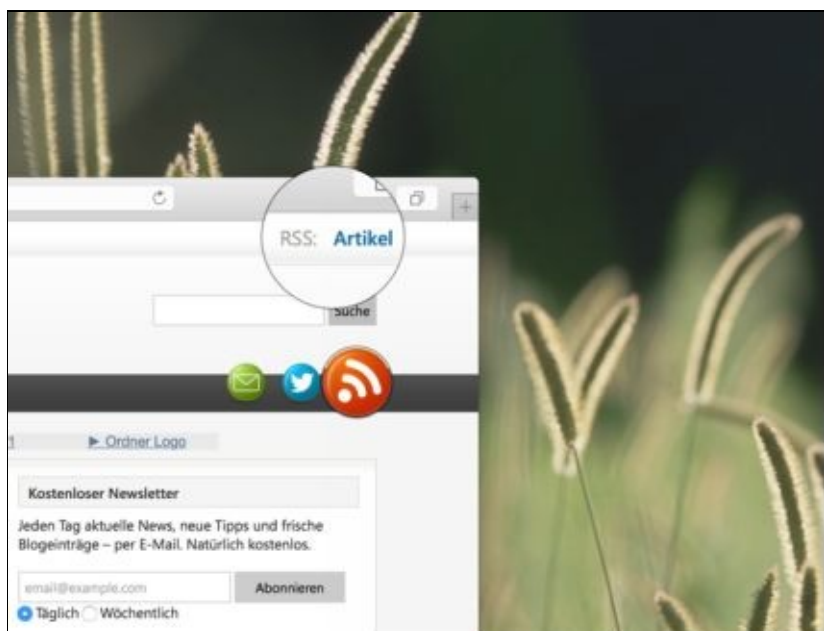


Die Leseliste lässt sich anzeigen, indem in der Symbolleiste von Safari auf das Symbol rechts neben dem Zurück-Vorwärts-Knopf geklickt wird. Hier werden auch alle eingehenden Twitter-Nachrichten angezeigt, sofern der eigene Twitter-Account in den Systemeinstellungen hinterlegt ist.



Ab sofort lassen sich auch RSS-Feeds zu dieser Seitenspalte im Browser hinzufügen. Dazu wird am unteren Ende der Liste auf den Knopf **ABONNEMENTS** geklickt. Anschließend auf **FEED HINZUFÜGEN** klicken. Hier kann ein Feed aus den Favoriten gewählt werden, der angezeigt werden soll.

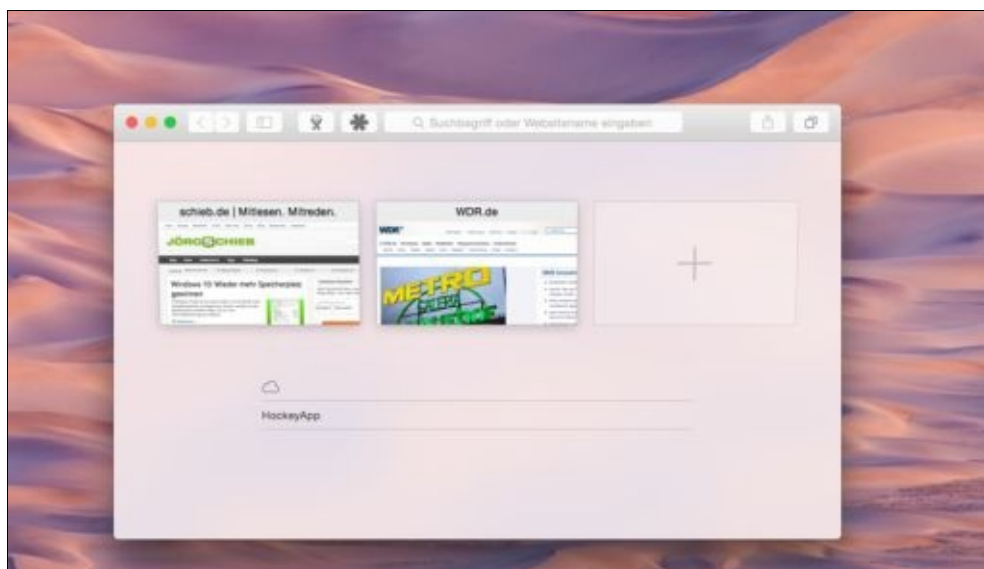
RSS-Feeds lassen sich auch direkt von einer Webseite hinzufügen. Dazu klickt man auf der jeweiligen Seite auf den RSS-Link, meist mit einem eindeutigen Symbol gekennzeichnet, wie hier bei schieb.de:



Übersicht über alle offenen Tabs anzeigen

Endlich gibt es die Funktion „Alle Tabs anzeigen“ auch im Mac-Safari. Die Funktion kennt man bereits aus dem mobilen iOS-Browser.

Um eine Übersicht mit Miniaturansichten aller geöffneten Webseiten anzuzeigen, klickt man im Safari-Fenster oben rechts auf das entsprechende Symbol. Damit hat man nicht nur Zugriff auf die Tabs am Mac, sondern auch auf alle anderen iCloud-Geräte. So lässt sich beispielsweise die Seite weiterlesen, die man am iPad zu lesen angefangen hat.



Sind viele Tabs geöffnet, ist in der Tableiste nur schwer erkennbar, welche Seite gemeint ist, denn der Titel wird dann links und/oder rechts abgeschnitten. In der Ansicht „Alle Tabs“ kann man den gesuchten Tab dann leichter wiederfinden.

Standarddialog zum Drucken von Webseiten in Chrome

Anstelle des Mac-Dialogfelds nutzt Google Chrome sein eigenes Fenster, mit dem sich beim Ausdrucken von Webseiten die Druckeinstellungen feintunen lassen. Wer den Standarddialog gewöhnt ist, stellt diesen leicht wieder her.

Das normale Druckfenster von OS X lässt sich für den Chrome-Browser aktivieren, mithilfe des Terminals eine Programm-Einstellung angepasst wird. Dazu als Erstes alle offenen Chrome-Fenster und –Apps schließen. Jetzt ein Terminal öffnen, etwa per Spotlight-Suche. Hier wird nun folgender Befehl eingetippt:

```
defaults write com.google.Chrome DisablePrintPreview -bool true
```

Zum Schluss das Terminal-Fenster durch Eingabe von **exit (⌘)** schließen und Chrome per Klick auf sein Programmsymbol wieder öffnen. Ab sofort zeigt der Browser beim Starten eines Druckvorgangs das von allen anderen Mac-Apps gewohnte Druckfenster an.

STANDARD-DRUCKFENSTER NUR EINMAL NUTZEN?

Wer das Standard-Druckfenster von OS X nicht dauerhaft einstellen will, sondern nur einmal, der klickt im Chrome-Druckbereich auf den Link ganz unten, **ÜBER DAS SYSTEMDIALOGFELD DRUCKEN**.



Drucken

Drucker:

Voreinstellungen:

Kopien:

Seiten: ☒ Alle
Von: bis:

Papierformat: 210 x 297 mm

Ausrichtung: Größe: %

Layout

Seiten pro Blatt:

Seitenfolge: ☒ Z ☐ S ☐ N ☐ N

Rahmen:

Bedruck:

☐ Seitenausrichtung umkehren
☐ Horizontal spiegeln

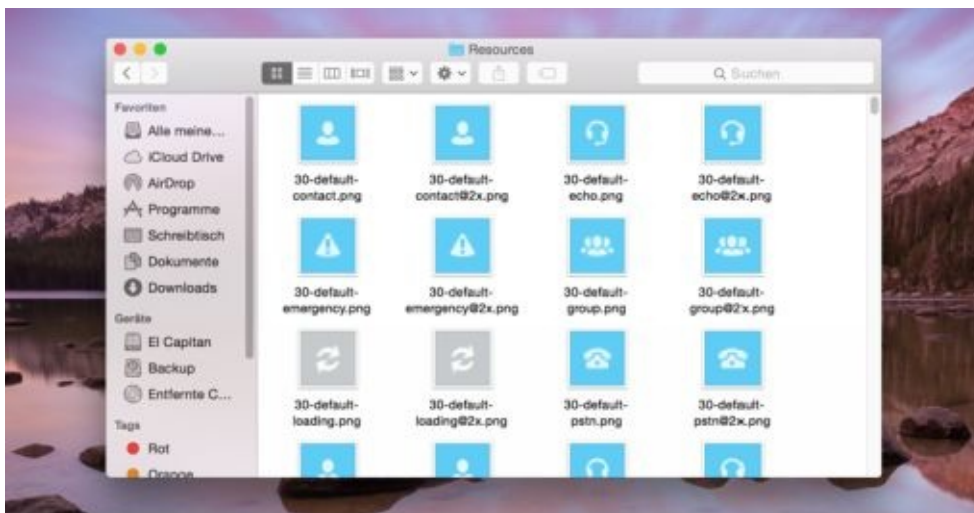
Medien

Bilder und Illustrationen aus Mac-Programmen woanders nutzen

Ein Programm am Mac enthält in einem seiner Fenster eine Grafik, die sich auch gut für andere Zwecke eignen würde? Mit diesem Tipp lässt sich die gewünschte Grafik schnell und einfach kopieren und weiterverwenden.

Um eine Grafik aus einer OS X-Anwendung weiter zu nutzen, zunächst ein Finder-Fenster öffnen, zum Ordner **PROGRAMME** wechseln und das betreffende Programm in der Liste suchen. Jetzt folgt ein Rechtsklick auf den Namen des Programms, dann im Kontextmenü **PAKETINHALT ZEIGEN** aufrufen. Nun zum Unterordner **CONTENTS, RESOURCES** navigieren. Hier werden alle verwertbaren Grafiken und Elemente der jeweiligen App aufgelistet, in Form von Fenster-Definitionen (*.nib, *.xib) und transparenten Bildern (*.png, *.tiff).

Von hier aus kann man die gewünschten Grafiken bei gedrückt gehaltener (**⌘**) -Taste auswählen, per Rechtsklick kopieren und zum Beispiel im Bilder-Ordner des eigenen Benutzerprofils einfügen.



Bilder und Dokumente einscannen leicht gemacht

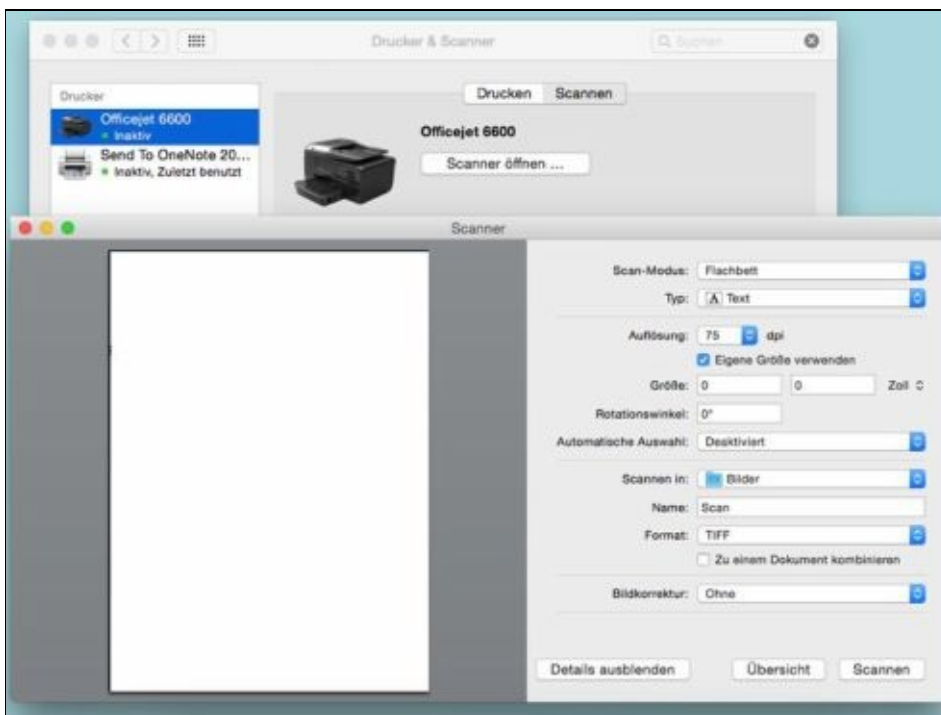
Das papierlose Büro ist auch in Zeiten von Computern, Tablets und Internet Lichtjahre entfernt. Wer ein Dokument auf Papier erhalten hat und dieses nun digitalisieren will, wird sich freuen, dass OS X dafür schon vorgesorgt hat: Die Scan-Funktion ist bereits vorinstalliert.

Am Mac wird ein Dokument eingescannt, indem man die **SYSTEMEINSTELLUNGEN** öffnet, dann zum Bereich **DRUCKER & SCANNER** wechselt und anschließend links in der Liste das gewünschte Gerät markiert, mit dem das Dokument digitalisiert werden soll.

Im nächsten Schritt schaltet man zum Tab **SCANNEN** und klickt dort auf **SCANNER ÖFFNEN** Unten im danach angezeigten Fenster wird der gewünschte Ordner eingestellt, wo das eingescannte Bild abgespeichert werden soll, bevor man auf Scannen klickt und wartet.

SCAN-VORSCHAU ANZEIGEN?

Der Mac kann vor dem tatsächlichen Einscannen auch eine Vorschau anzeigen. Vor dem Klick auf **SCANNEN** wird in diesem Fall auf **DETAILS EINBLENDEN** geklickt, wo sich anschließend Farbmodus, DPI-Auflösung und weitere Feinheiten konfigurieren lassen.



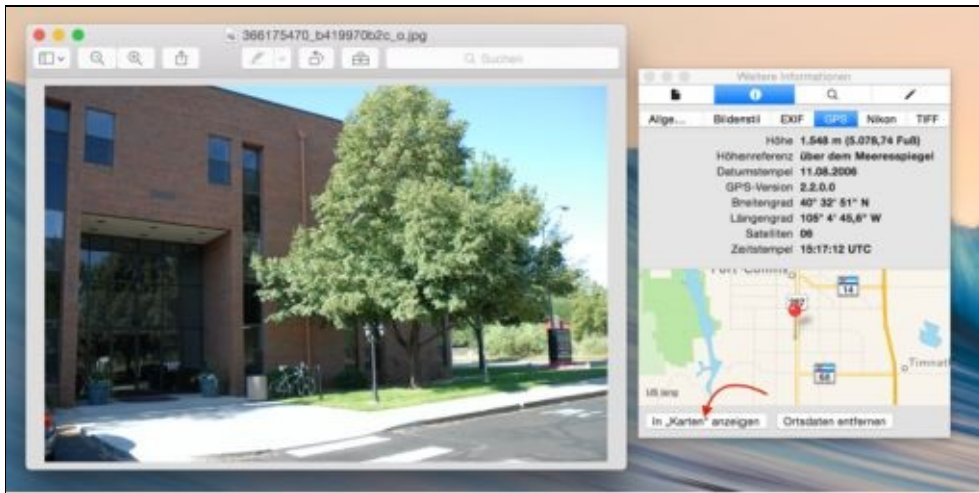
Aufnahme-Ort eines Fotos auf der Karte anzeigen

Mit Smartphones aufgenommene Fotos werden normalerweise automatisch mit Standortdaten versehen. So weiß man später genau, wo das jeweilige Foto aufgenommen wurde. Am Mac kann man den Ort dann sofort auf einer Karte anzeigen lassen.

Geotagging wird direkt von der Vorschau-App von OS X Yosemite unterstützt. Dazu einfach auf das betreffende Foto doppelklicken. Anschließend in der Menüleiste auf **WERKZEUGE, INFORMATIONEN EINBLENDEN** klicken. Im kleinen Fenster, das sich daraufhin

öffnet, schaltet man zum Tab mit dem eingekreisten i-Zeichen (Info) und darin zum Unterpunkt **GPS**.

Jetzt noch unter der Miniaturkarte auf den Knopf **IN „KARTEN“ ANZEIGEN** klicken, schon öffnet sich die App und setzt eine Stecknadel an den Aufnahmeort des Fotos.



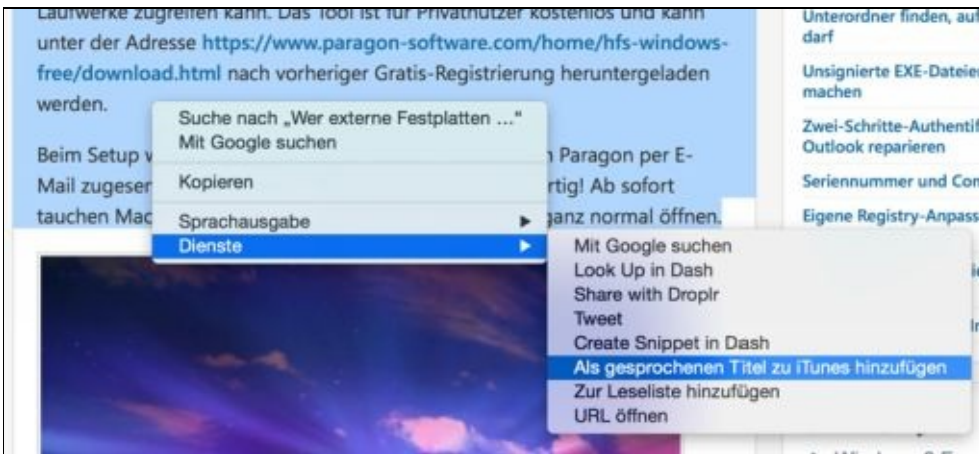
KEIN GPS-TAB VORHANDEN?

Ist im Inspektor kein GPS-Tab sichtbar, verfügt die Fotodatei nicht über Ortsangaben, die auf einer Karte angezeigt werden können.

Textdateien in Sprach-Aufnahmen konvertieren

Apple hat in das Mac-Betriebssystem nicht nur Spracherkennung integriert, sondern auch Sprachausgabe. Diese lässt sich beispielsweise dazu nutzen, um Dokumente oder eBooks in anhörbare Audiodateien umzuwandeln. Das klappt schnell und automatisch.

Als Erstes wird in einem Textdokument (oder auf einer Webseite) eine Textpassage per Maus markiert, die in einen gesprochenen Text konvertiert werden soll. Jetzt wird oben in der Menüleiste auf **(PROGRAMMNAME), DIENSTE, ALS GESPROCHENEN TITEL ZU iTUNES HINZUFÜGEN** geklickt.



Anschließend noch die gewünschte Stimme auswählen und einen Speicherort einstellen, an dem die Audiodatei abgelegt werden soll. Standardmäßig wird sie im Ordner **Musik** erstellt, man kann aber natürlich auch den **SCHREIBTISCH** oder einen anderen gewünschten Ordner als Ziel konfigurieren.

Bildschirmfotos mit allen Ebenen erstellen

Bereits von Haus aus kennt sich der Mac mit Bildschirmfotos aus. Dazu stehen dem Nutzer die Tastenkombinationen ($\text{Command} + \text{Shift} + \text{3}$) und ($\text{Command} + \text{Shift} + \text{4}$) zur Verfügung. Das Problem: Sind viele Fenster auf dem Monitor zu sehen, passen nicht mehr alle auf einen Screenshot.

Hier hilft die kostenlose App [ScreenShot PSD](#) weiter, die sich gratis aus dem Mac App Store laden lässt. Das Programm analysiert den Schreibtisch und nimmt dann ein Bild auf, das mehrere Ebenen hat. Dabei wird jedes sichtbare Objekt auf einer eigenen Ebene abgelegt, sodass sich das Bild im Nachhinein leicht bearbeiten lässt.

Besonders praktisch: ScreenShot PSD hat eine intuitive Tastenkombination, mit der sich Bildschirmfotos im PSD-Format (Photoshop) erstellen lassen.



Die Vorteile von ScreenShot PSD:

- Screenshots mit mehreren Ebenen, die sich leicht anpassen lassen: Jedes einzelne Objekt, einschließlich aller Fenster, dem Mauszeiger, dem Dock, der Menüleiste und so weiter, wird beim Fotografieren auf einer eigenen, schlaue benannten Ebene gespeichert. Das macht es leicht, die Elemente umher zu schieben und Unwichtiges auszublenden oder ganz zu löschen.
- Praktisches Tastenkürzel: Die App kann über die Tastenkombination ($\bar{\square}$) + (\bar{a}) + (5) aktiviert werden. Das kann man sich gut merken, denn die systemeigene Funktion verwendet die Ziffern 3 und 4. Leider gibt es keinen Weg, mit dem sich das Tastenkürzel zum Aufrufen der Screenshot-Funktion anpassen ließe.
- Zeitsteuerung: Per App-Symbol in der Menüleiste lässt sich ein Bildschirmfoto mit Verzögerung von 5 Sekunden aufzeichnen. Damit hat man genug Zeit, alle Fenster genau so aussehen zu lassen, wie man sie fotografieren will.

Der Nachteil: Die App ist nur begrenzt anpassbar. Nützlicher wäre ScreenShot PSD, wenn sich für die normale und die zeitgesteuerte Bildschirmfoto-Funktion eigene Tastenkombinationen festlegen lassen könnten. Außerdem wünschenswert: Das Anpassen der fest eingestellten Zeitspanne von 5 Sekunden, was für den einen oder anderen zu lang oder zu kurz sein könnte.

Download von ScreenShot PSD:

<https://itunes.apple.com/de/app/screenshot-psd/id489880259?mt=12>

FAZIT

Ein Werkzeug wie ScreenShot PSD für Mac kann unverzichtbar sein, wenn man oft Bildschirmfotos erstellt und später bearbeitet. Die Möglichkeit, alles in eigenen Ebenen aufzunehmen, macht das Bearbeiten des Fotos einfacher und sicherer.

Aufgenommenes Audio gratis in Text umwandeln

Aufzeichnungen von Ansprachen, Podcasts, Screencasts und Online-Videos werden **zugänglicher**, wenn man dafür auch eine **Textversion anbietet**. Für Autoren heißt das, ein Transkript oder Untertitel bereitzustellen. So haben auch wahrnehmungseingeschränkte Nutzer den gleichen Kontext.

Das Problem: Die meisten Spracherkennungs-Programme erfordern, dass man live in ein Mikrofon spricht. Einen offensichtlichen Weg, die Wiedergabe von einer Sounddatei an

das konvertierende Programm weiterzureichen, gibt es nicht.

Die Lösung: Apples Diktatfunktion in OS X Yosemite

Und dennoch gibt's einen Weg, wie man aufgenommenen Text, der als Sound vorliegt, in eine echte Textdatei umwandeln kann. Dabei macht man sich die **Diktatfunktion** des Betriebssystems zunutze.

Möglich wird das mit einem besonderen Soundtreiber namens Soundflower. Der leitet die Ton-Wiedergabe des Abspielprogramms an die Diktatfunktion von OS X weiter.



Wie genau geht das vonstatten?

Soundflower installieren

Bei Soundflower handelt es sich um eine Systemerweiterung für OS X, mit der Programme Audio an andere Programme weiterreichen können. Das Tool stellt sich nach außen als Audiogerät dar. So kann jede Audio-Anwendung Audio empfangen und senden, ohne weitere Werkzeuge.

Soundflower ist kostenlos, quelloffen und läuft auf Macs mit Intel- und PowerPC-Prozessoren. Hier der Download-Link: <https://rogueamoeba.com/freebies/soundflower/>.

Diktat-Einstellungen ändern

Mit der Diktatfunktion, die ähnlich wie die Siri-Spracherkennung arbeitet, verwendet Sprache anstelle der Tastatur, um Text in OS X einzugeben. Damit die Konvertierung der Audiodatei funktioniert, müssen drei Änderungen ausgeführt werden.

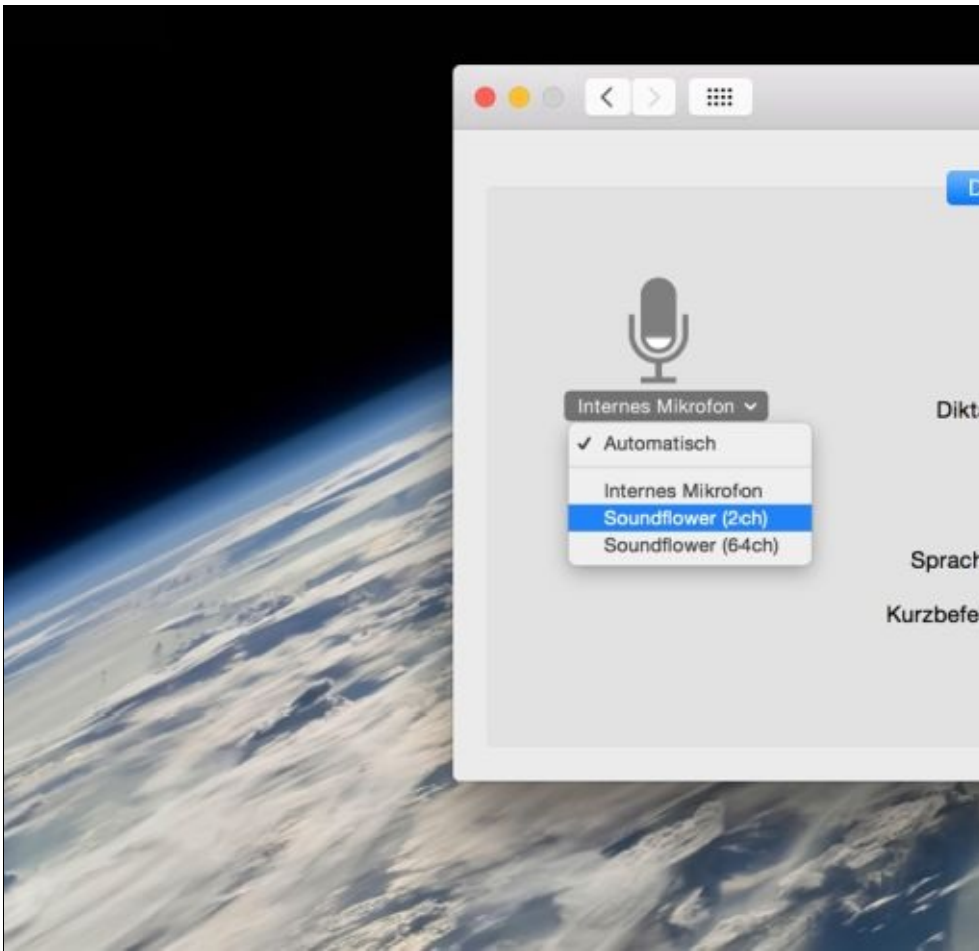
1. Als Erstes öffnet man die Systemeinstellungen, am einfachsten per Klick auf das entsprechende Symbol im Dock.
2. Jetzt zum Bereich **DIKTAT & SPRACHE** wechseln.
3. Hier wird der Schalter auf **EIN** gestellt.
4. Jetzt den Haken bei **ERWEITERTE DIKTIERFUNKTION VERWENDEN** setzen. Damit klappt das Diktat auch ohne Internetverbindung.



GROSSER DOWNLOAD NÖTIG?

Beim ersten Aktivieren der Offline-Diktierfunktion lädt OS X automatisch zusätzliche Inhalte herunter, damit das funktioniert.

Schließlich klickt man unter dem Mikrofon-Symbol auf das Klappmenü und wählt das Eingangsgerät **SOUNDFLOWER (2CH)**.



Audacity-Tonprogramm vorbereiten

Audacity ist ein Open-Source-Audioeditor, mit dem sich Ton aufnehmen, schneiden und mischen lässt. Nach der Installation wird hier Soundflower als Ausgabegerät gewählt. Hier die nötigen Schritte:

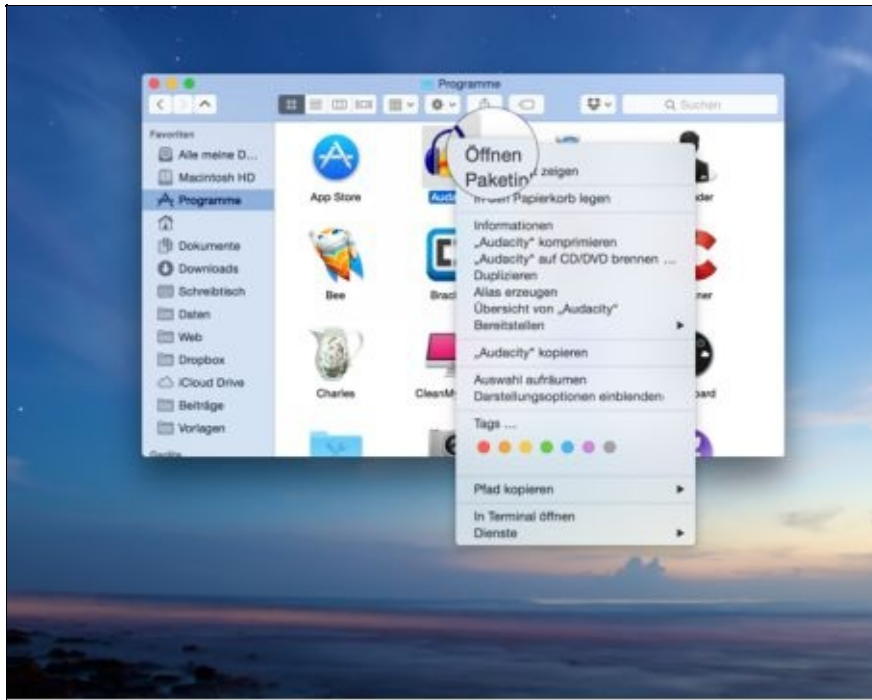
1. Zunächst Audacity laden und installieren:

<http://audacityteam.org/download/mac>.

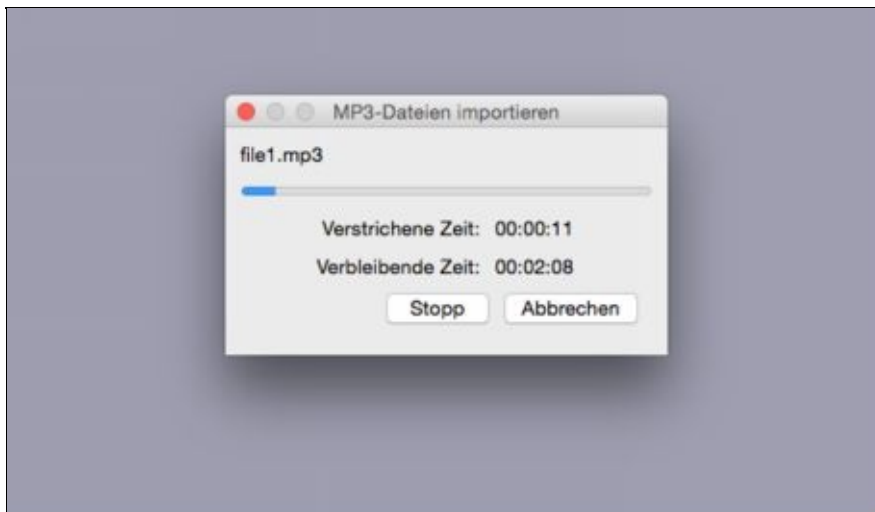


2. Beim ersten Start muss man das Programm Audacity autorisieren. Dazu im Finder zum Ordner **PROGRAMME** wechseln, dann mit der rechten Maustaste auf **AUDACITY**

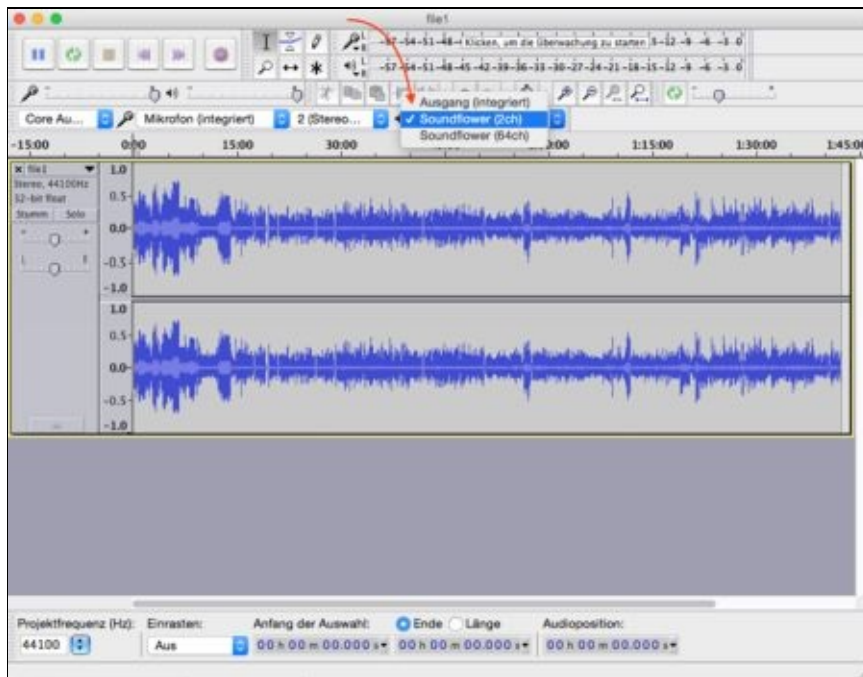
klicken und im Kontextmenü **ÖFFNEN** wählen.



3. Jetzt wird die Sounddatei in Audacity geöffnet. Falls es sich um eine komprimierte Datei handelt, etwa im MP3-Format, wird sie dabei automatisch entpackt.



4. Das Ausgabeformat wird auf **SOUNDFLOWER (2CH)** gestellt.

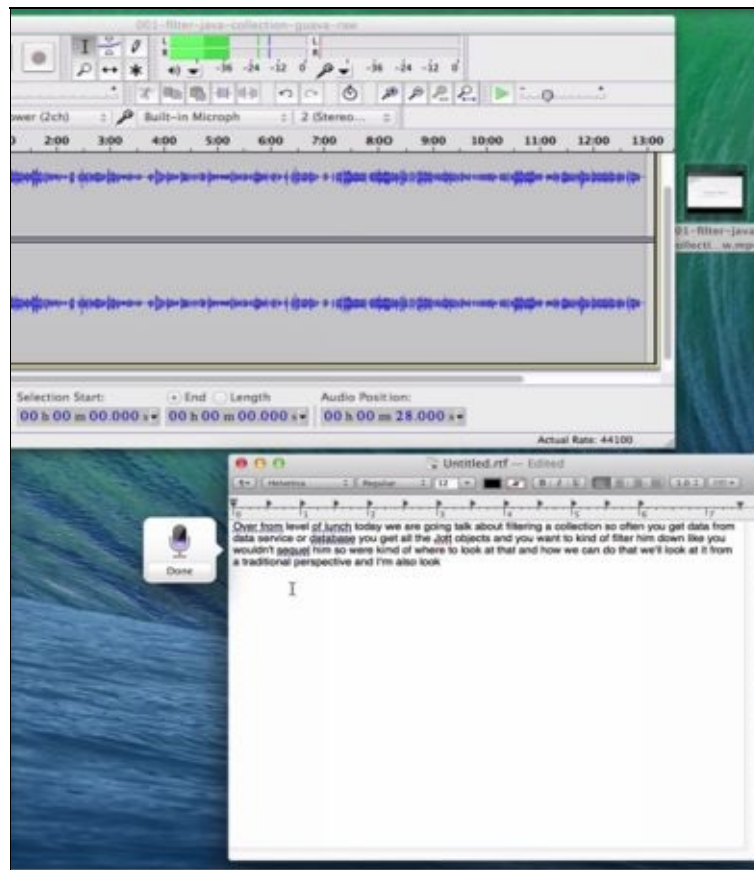


Aufnahme starten

Nun startet man ein Textprogramm, beispielsweise Microsoft Word, TextEdit oder Pages. Die beiden Fenster – Audacity und das Textprogramm – jetzt nebeneinander legen. Dann wird die Audiowiedergabe in Audacity gestartet. Jetzt schnell zum Textfenster wechseln und dort zweimal auf die **(fn)** -Taste drücken. Nun nur noch warten.

KEIN TON ZU HÖREN?

Während der Konvertierung ist kein Ton zu hören. Am Tonbalken des Diktiermikrofons ist aber zu erkennen, dass Sound wiedergegeben wird. Auch erscheint der Text wie von Geisterhand im Schreibprogramm.



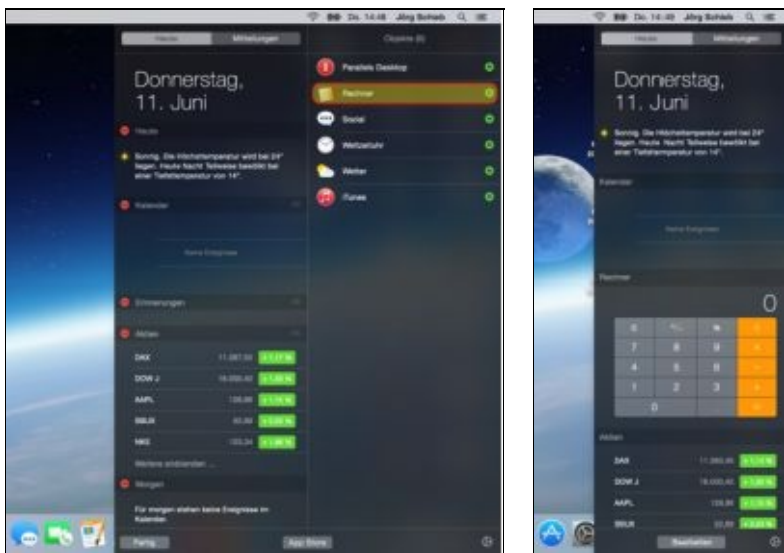
Tricks

Rechner-App in die Mitteilungszentrale integrieren

Wer bei seiner Arbeit des Öfteren Zahlen addieren oder andere Berechnungen ausführen muss, kann sich das erleichtern. Mit einem Fingerwisch ist die Mitteilungszentrale von OS X nämlich immer am rechten Bildschirmrand griffbereit – und mit ihr auch ein Taschenrechner.

Um die Rechner-App in die Mitteilungszentrale zu integrieren, folgende Schritte ausführen:

1. Mit zwei Fingern von rechts wischen, oder oben rechts auf das Symbol für die Mitteilungszentrale klicken.
2. Unten findet sich ein **BEARBEITEN**-Knopf.
3. In der rechten Spalte ist ein Eintrag **RECHNER**, der per Pluszeichen oder Drag-und-Drop auf die linke Seite verschoben wird.
4. Nach einem Klick auf **FERTIG** ist der Taschenrechner auch schon einsatzbereit!



(F1) bis (F12) am Macbook auch ohne Fn-Taste verwenden

Oberhalb der Zifferntasten findet sich auf jeder Tastatur die Reihe mit den Funktionstasten **(F1)** bis **(F12)**. Wer diese Tasten am Macbook verwenden will, muss dazu allerdings immer zusätzlich die **(fn)**-Taste gedrückt halten. Denn die normale

Belegung steuert die Helligkeit und andere Einstellungen.

Damit sich die Funktionstasten direkt, ohne **(fn)** -Taste, verwenden lassen, muss eine Konfiguration in den Systemeinstellungen geändert werden. Im Dock wird auf das Symbol mit den Zahnrädern geklickt, dann zum Bereich **TASTATUR** wechseln. Hier einen Haken bei der Option **DIE TASTEN F1, F2 USW. ALS STANDARD-FUNKTIONSTASTEN VERWENDEN** setzen.

Ab sofort wird beim Druck auf **(F1)** auch tatsächlich die Funktion im gerade aktiven Programm aufgerufen, die der **(F1)** -Taste zugeordnet ist.



Das Geheimnis des Autostarts

Windows verfügt über einen besonderen Ordner im Startmenü, namens „Autostart“. Wird eine Programmverknüpfung in diesem Ordner abgelegt, startet das Betriebssystem die App bei jedem Systemstart. In OS X gibt es allerdings keinen Autostart-Ordner. Wie richtet man hier ein Programm so ein, dass es bei jedem Hochfahren mitstartet?

Um eine App beim Start des Macs automatisch zu öffnen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Bei der ersten Variante wird das Programm zunächst gestartet. Dann auf das entsprechende Symbol im Dock rechtsklicken und hier auf **OPTIONEN, BEI DER ANMELDUNG ÖFFNEN** klicken.



- Die zweite Möglichkeit führt über die Systemeinstellungen. Hier zum Bereich **BENUTZER & GRUPPEN** navigieren und links den eigenen Benutzer markieren. Anschließend rechts auf **ANMELDEOBJEKTE** klicken. Jetzt kann das gewünschte Programm per Klick auf das Pluszeichen in die Autostart-Liste übernommen werden.

Bei deaktiviertem Sound Terminalfenster nicht blinken lassen

Ist zum ruhigen Arbeiten am Mac der Sound deaktiviert und man tippt etwas ins Terminal-Fenster ein, das normalerweise einen Gong-Ton erzeugen würde, blinkt das Fenster stattdessen kurz auf. Wen das stört, der schaltet es einfach ab.

Um den Hinweis-Blinker im OS X-Terminal abzustellen, wenn der Ton ausgestellt ist,

wird zuerst ein Terminal-Fenster geöffnet, beispielsweise per Spotlight-Suche. Anschließend oben in der Menüleiste auf **TERMINAL, EINSTELLUNGEN ...** klicken.

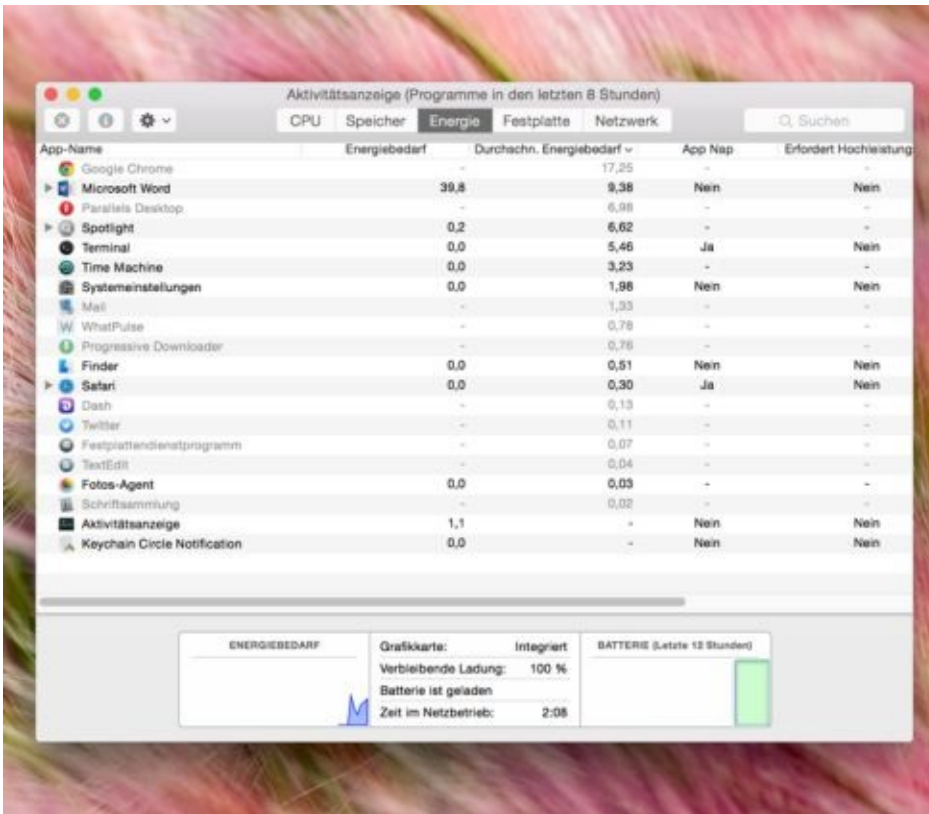
In den Einstellungen schaltet man dann zum Tab **PROFILE, ERWEITERT**. Hier muss unter der Überschrift **GLOCKE** der Haken bei der Option **VISUELLER EFFEKT** entfernt werden. Nach dem Schließen der Optionen ist die Änderung bereits aktiv.



Welche Apps sind gerade im Energiespar-Schlaf?

Wenn eine App gerade nicht aktiv genutzt wird und das zugehörige Programmfenster ist entweder minimiert oder vollständig bedeckt, schaltet der Mac die App in den Schlafmodus, um so Strom zu sparen. Das Programm arbeitet dann etwas langsamer und verbraucht dadurch weniger Prozessorleistung.

Welche Programme diesen sogenannten „App-Nap“-Modus unterstützen, darüber gibt der Energiemonitor von OS X Auskunft. Man findet ihn zum Beispiel per Spotlight-Suche, indem man den Begriff **Aktivitätsanzeige** sucht. Nach dem Start des Tools wird oben zum Tab **ENERGIE** gewechselt. Daraufhin zeigt der Mac eine Liste mit allen Apps an, die innerhalb der letzten paar Stunden genutzt wurden, und ob diese Apps jeweils App-Nap unterstützen oder nicht.

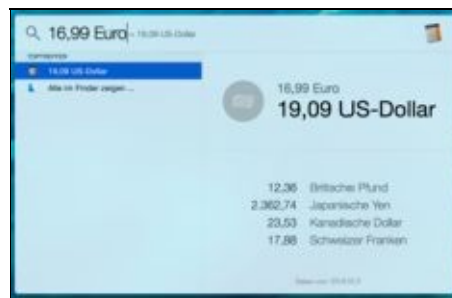


Taschenrechnen per Spotlight-Suche

Wer immer mal wieder einen Taschenrechner braucht, kann ihn zum Beispiel in die Mitteilungszentrale einbauen. Noch einfacher klappt das Berechnen von Summen und dergleichen mit der Spotlight-Suche.

Dieses Suchfenster, das Informationen und Dateien aller Art aufspürt, wird durch gleichzeitiges Drücken von (⌘) + (⌘) eingeblendet. Alternativ zur Tastenkombination klickt der Mac-Nutzer, der die Maus bevorzugt, oben rechts in der Menüleiste auf die Such-Lupe.

In die Eingabemaske von Spotlight jetzt einfach den Ausdruck eintippen, der ausgerechnet werden soll. Nach einigen Augenblicken erscheint das Ergebnis prompt.



WÄHRUNGEN UMRECHNEN?

Spotlight versteht sich auch auf das Umrechnen von Währungen, etwa Euro nach US-Dollar. Dazu einfach einen Zahlenwert samt Währungssymbol ins Spotlight-Feld

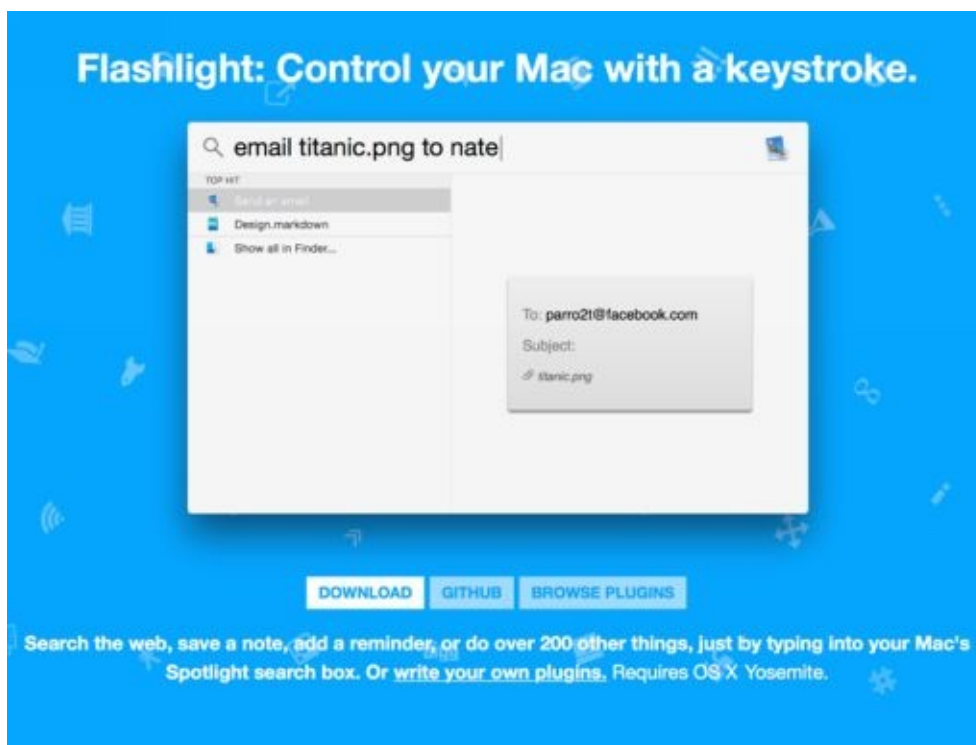
eingeben und kurz warten.

Flashlight – der Power-Turbo für Spotlight

Wie eine Suchmaschine für den eigenen Mac ist die Spotlight-Suche stets zur Stelle, wenn Mac-Nutzer eine bestimmte Datei, einen Ordner, eine Webseite oder eine andere Information schnell brauchen. Mit einer kostenlosen Erweiterung versteht Spotlight ab sofort noch mehr Tricks.

Flashlight bietet nach der Installation im Plugin-Prinzip über 160 neue Features, mit denen man nach Belieben die Spotlight-Funktionen erweitern kann. Beispielsweise um Übersetzungen abzurufen – oder mal eben schnell etwas bei Google nachzuschlagen. Es gibt auch Wetter-Add-Ons und Befehle, die Aktionen in anderen Mac-Programmen auslösen, beispielsweise eine E-Mail senden.

Flashlight ist kostenlos unter <http://flashlight.nateparrott.com> herunterladbar. Nach der Installation wird das Programm einmal gestartet und auf den Knopf **ENABLE SPOTLIGHT PLUGINS** geklickt.



Mac-Apps wirklich beenden per Maus oder Tastatur

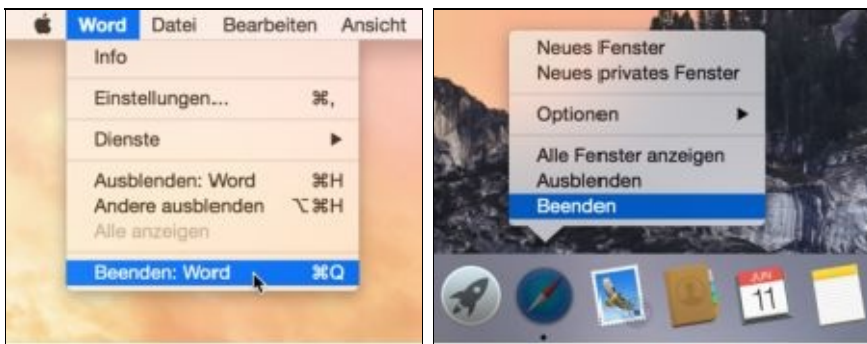
Im Dock am Bildschirmrand finden sich, mit einem kleinen Punkt markiert, auch Symbole von Programmen, die man zwar heute verwendet, aber schon längst geschlossen hat. Das liegt daran, dass OS X nur die Fenster schließt, die Apps aber weiterlaufen lässt. So stehen

sie später schneller parat, wenn man sie noch einmal braucht.

Das Ganze hat allerdings auch einen Nachteil: Je nachdem, um welche Programme es sich handelt, und wie viele davon noch im Hintergrund laufen, werden unter Umständen beträchtliche System-Ressourcen sinnlos verschwendet.

Deswegen ist es sinnvoll, wenn man Mac-Apps, die nicht weiter benötigt werden, tatsächlich beendet, anstelle nur ihr Fenster zu schließen. Eine der folgenden Varianten führt zum Ziel:

- Ist ein Fenster des Programms offen, fokussiert man es zunächst, indem es angeklickt wird. Jetzt oben in der Menüleiste auf den Namen des Programms klicken. Ganz unten im dann angezeigten Menü findet sich der Eintrag zum Beenden.



- Wer die Tastatur bevorzugt, kann die aktuelle App auch durch gleichzeitiges Drücken von (**⌘**) + (**Q**) beenden.
- Direkt per Dock lassen sich Programme ebenfalls komplett beenden. Es genügt ein Rechtsklick (oder (**Ctrl**) +Klick) auf das App-Symbol, um dann im Kontextmenü **BEENDEN** zu wählen.

Bildschirm von iPhone oder iPad am Mac aufzeichnen

Nicht nur wer Anleitungen erstellt oder anderen etwas zeigen will, kann am Mac auf den Bildschirm eines angeschlossenen iOS-Geräts zugreifen. Das ist auch nützlich, um den Monitor-Inhalt auf dem Mac-Bildschirm zu zeigen.

In früheren Tagen war dazu eine komplizierte Vorgehensweise nötig – mit einem AirPlay-Spiegel und Drittanbieter-Software. Bei OS X Yosemite klappt das alles viel einfacher. Alles, was man dazu braucht, ist ein USB-Kabel und den QuickTime Player.

Dazu iPhone oder iPad per USB-Kabel an den Mac anschließen. Jetzt QuickTime Player starten, zum Beispiel per Spotlight-Suche. Nun folgen Klicks auf **ABLAGE**, **NEUE VIDEO-**

AUFNAHME. Alternativ dazu kann übrigens auch die Tastenkombination **(μ) + (⌘) + (N)** genutzt werden.



Standardmäßig greift QuickTime dann auf die eingebaute Kamera des Macs zu. Neben dem Aufnahme-Knopf findet sich ein Klappmenü, mit dem sich stattdessen das angeschlossene iOS-Gerät auswählen lässt.



Natürlich muss man die Aufnahme nicht unbedingt starten, sondern kann auch einfach nur auf den Bildschirm gucken.

AUDIO-AUFNAHME VOM iOS-GERÄT?

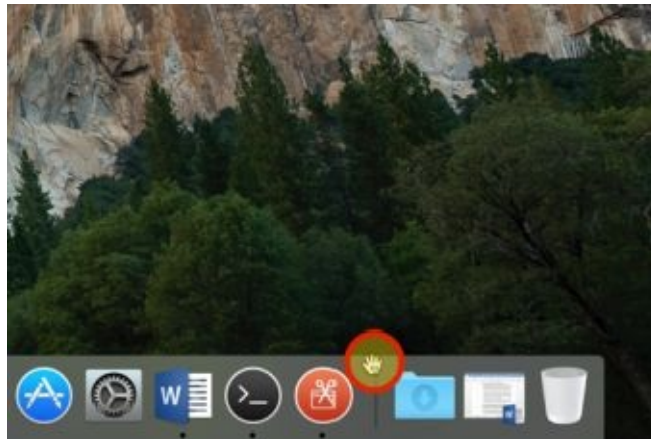
Wer stattdessen **NEUE AUDIO-AUFNAHME** auswählt, kann auch den Ton des iOS-Geräts aufzeichnen.

Schreibtisch

Dock verschieben und Größe ändern

Das Dock beherbergt alle anhefteten und offenen Programme. Um vertikal mehr Platz auf dem Monitor zu bekommen, kann man es auch an die linke oder rechte Bildschirmseite verschieben. Außerdem ist die Größe der enthaltenen Icons nicht statisch, sondern kann ebenfalls angepasst werden.

Am einfachsten geht das Verschieben, wenn man zuerst die (**⌘**)-Taste gedrückt hält. Dann mit dem Mauszeiger auf den Trennstrich in der Nähe des Papierkorbs zeigen und das Dock jetzt bei gedrückter Maustaste nach links, rechts oder unten ziehen. Nur am oberen Bildschirmrand kann das Dock – wegen der Menüleiste – nicht angedockt werden.



Was die Größe der App-Symbole im Dock angeht, kann sie durch Klicken und Ziehen des Trennstreifens im Dock geändert werden. Zum Monitorrand hin werden die Icons kleiner, zur Bildschirmmitte hin größer.

EXTRA-TIPP: DOCK-SYMBOLS STUFENWEISE VERGRÖßERN / VERKLEINERN

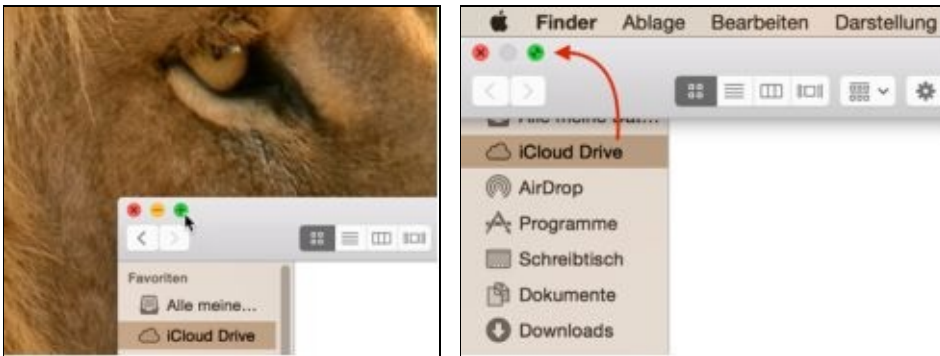
Wer die Icons nicht stufenlos verstellen will, sondern auf ein Raster zurückgreifen möchte, hält beim Ziehen zusätzlich die Taste (**⌘**) gedrückt.

Den Yosemite-Vollbildmodus im Griff haben

Der grüne Knopf in der linken oberen Ecke jedes Fensters maximiert das Fenster in OS X Yosemite nicht mehr nur auf die volle Größe, sondern schaltet es zusätzlich in den neuen Vollbildmodus. In diesem Modus blendet das System sämtliche Leisten, etwa Menüleiste und Dock, sowie alle anderen Fenster aus.

Es gibt allerdings einen Trick, mit dem sich ein Fenster auch wie bisher maximieren oder

wiederherstellen lässt: Der grüne Vollbild-Knopf verwandelt sich wieder in den klassischen Maximieren-Knopf, solange man die (**⌘**) -Taste gedrückt hält.



Einmal im Vollbildmodus angelangt, fehlen zunächst sämtliche Steuerelemente, auch die „Ampel-Knöpfe“ oben links. Es gibt aber einen Trick, mit dem sich sowohl auf die Menüleiste zugreifen lässt, als auch auf die Fenster-Schaltflächen, mit denen man die App beenden kann. Per Klick auf den grünen Knopf kann so auch der Vollbildmodus wieder verlassen werden.

Platz machen auf dem Mac-Monitor

Wer kennt das nicht: Man hat gefühlte 1.001 Programme offen und mindestens ebenso viele Fenster auf dem Schreibtisch. Wer da nicht den Durchblick verlieren will, kann auf einen Rutsch alle Fenster ausblenden, die nicht zum aktuell genutzten Programm gehören. So kehrt auf die Schnelle wieder Ruhe auf dem Desktop ein.

Am einfachsten geht das Verstecken aller unwichtigen Fenster mit der Tastenkombination **(⌘) + (⌘) + (H)** . Alternativ klappt's auch per Menüleiste: Hier auf den Namen des Programms und dann auf **ANDERE AUSBLENDE**n klicken. Ein dritter Weg führt über das App-Symbol im Dock: Hier auf das Icon des Programms rechtsklicken, dessen Fenster stehen bleiben sollen, dann **(⌘)** gedrückt halten und auf **ANDERE AUSBLENDE**n klicken.

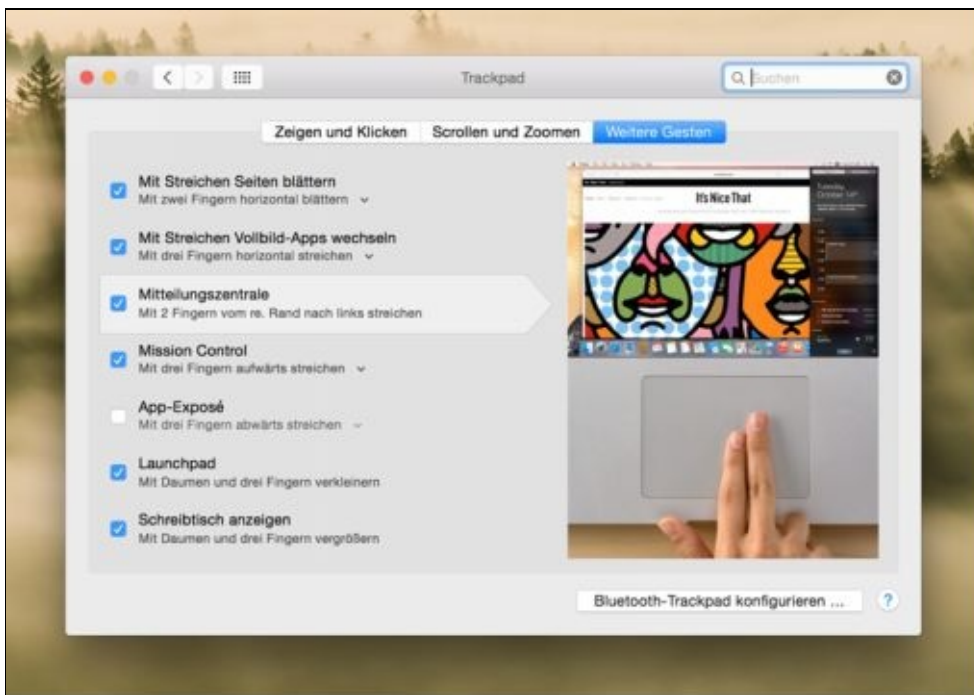


Mitteilungszentrale schneller wieder schließen

Nach dem Klick auf das Symbol ganz rechts in der Menüleiste öffnet OS X die Mitteilungszentrale, in der man einen Überblick über jüngst angezeigte Mitteilungen von Websites, Programmen und dem System erhält. Ein weiterer Klick auf das Symbol blendet die Mitteilungszentrale wieder aus.

Kaum bekannt: Wird die Maustaste beim ersten Klick auf das Symbol gedrückt gehalten, schließt sich die Mitteilungszentrale sofort beim Loslassen der Maustaste. So ist für einen flüchtigen Blick in die Neuigkeiten der Mitteilungszentrale nur ein einziger Mausklick nötig.

Mit dem Apple-Trackpad im Macbook klappt's übrigens noch schneller: Ein Fingerwisch mit zwei Fingern vom rechten Rand zur Mitte hin genügt, um die Mitteilungszentrale einzublenden; zurück wischen reicht zum Ausblenden.



Markierungsfarbe von Text und Dateien ändern

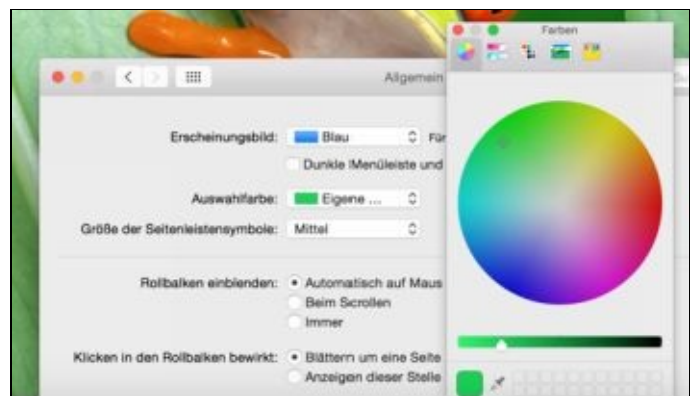
Klickt man eine Datei oder einen Ordner im Finder an, wird der Eintrag hinterlegt, normal in blau. Mit welcher Hintergrundfarbe die Markierung erfolgen soll, lässt sich aber auch ändern. Das gilt übrigens auch für markierten Text in Textfeldern.

Die Markierungsfarbe für Text, Dateien und Ordner kann in OS X direkt über die Systemeinstellungen angepasst werden: Man klickt im Dock auf das Symbol mit dem Zahnrad. Jetzt zum Bereich **ALLGEMEIN** wechseln. Hier findet sich die Option

AUSWAHLFARBE. Per Klappfeld kann eine andere Farbe eingestellt werden.



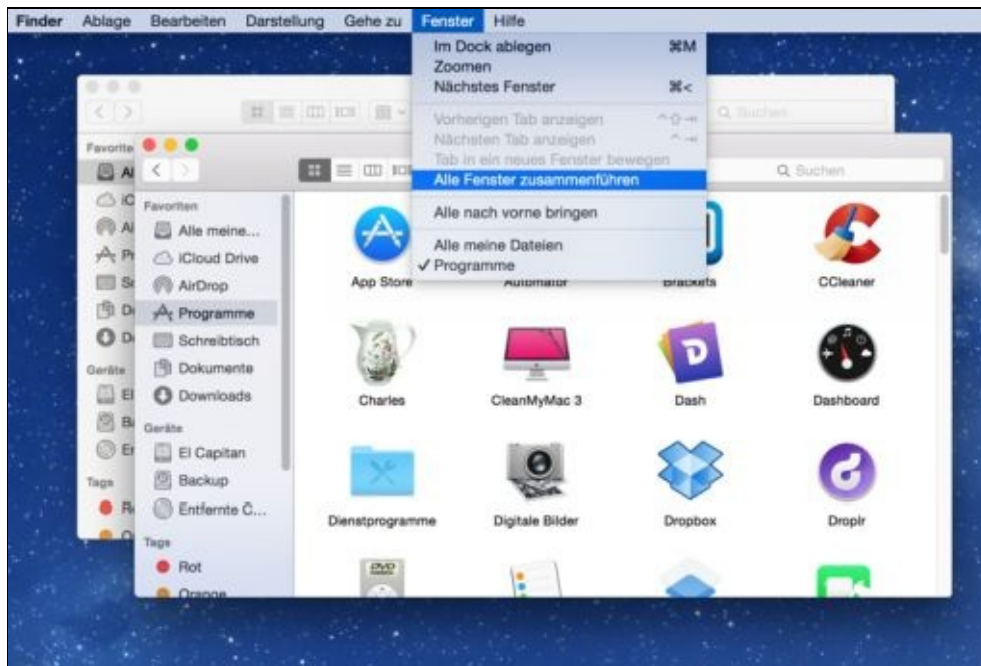
Gefallen einem keine der vorgeschlagenen Farben, wählt man einfach den untersten Eintrag **EIGENE ...** und sieht dann einen Farbwähler.



Finder-Fenster in ein einziges zusammenfassen

Hier ein Ordnerfenster, da ein anderes Fenster mit mehreren Tabs, und ein drittes war minimiert... wer viele Finder-Fenster geöffnet hat, verliert schnell den Durchblick. Einfacher wird's, wenn man alle offenen Ordner in einem einzigen Fenster anzeigen lässt.

Das geht ganz einfach: Man markiert eines der Finder-Fenster, sodass oben die Menüleiste des Finders angezeigt wird. Jetzt muss nur noch auf **FENSTER, ALLE FENSTER ZUSAMMENFÜHREN** geklickt werden, den Rest erledigt das System von alleine.



Icons der Menüleiste anders anordnen

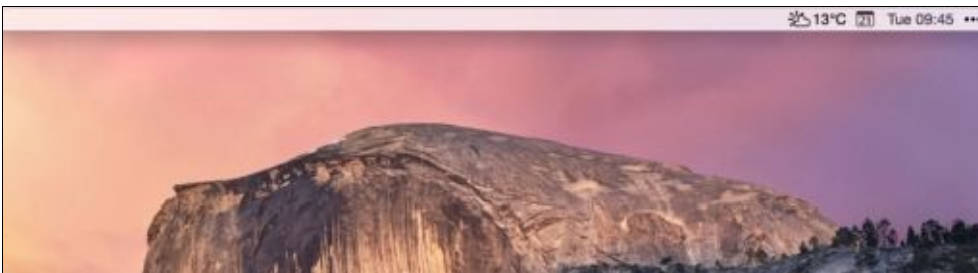
Ähnlich wie im Infobereich der Windows-Taskleiste fügen viele Hintergrundprogramme am Mac ihr Symbol in die Menüleiste am oberen Bildschirmrand ein. Um mehr Ordnung in die Reihe der Icons zu bringen, lassen sich diese auch anders anordnen. Wie?

Die Lösung steckt in einer Kombination aus Tastatur und Maus: Zuerst wird die Taste **(Ctrl)** gedrückt gehalten, dann lassen sich die Symbole per Maus an die gewünschte Stelle verschieben. Das klappt aber nur mit den Icons, die von OS X selbst dort eingefügt werden – also beispielsweise Time Machine, Lautstärke, VPN und WLAN.

Doch Vorsicht: Zieht man eins der Symbole bei gedrückter **(Ctrl)** -Taste nach unten auf den Schreibtisch, verpufft es einfach und verschwindet aus der Menüleiste...

EXTRA-TIPP: SYMBOLE WIE IN WINDOWS VERSTAUEEN?

In eine Schublade aufräumen lassen sich selten benötigte Icons mit Mac-Bordmitteln nicht. Möglich ist das aber schon: Man braucht dazu das Programm Bartender, das für 15 Dollar unter www.macbartender.com geladen werden kann. Bartender lässt sich 4 Wochen lang kostenlos testen.



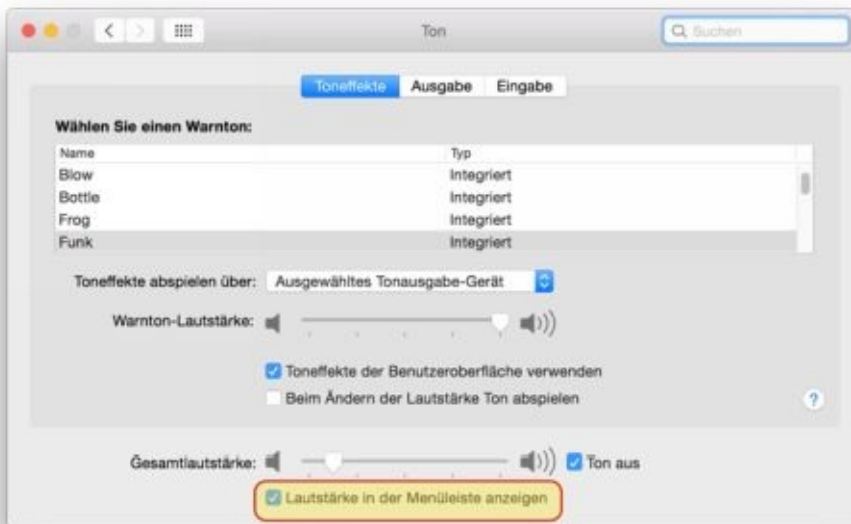
Ausgeblendete Systemsymbole wiederherstellen

Mit einem Handgriff lassen sich sämtliche Icons des Mac-Systems aus der Menüleiste entfernen – also zum Beispiel das Netzwerksymbol, die Tastaturbelegung oder auch das Datum und die Uhrzeit. Die Frage ist nur: Wie lassen sie sich auch wiederherstellen?

Dazu braucht es einige Schritte mehr:

1. Zuerst die Systemeinstellungen öffnen, am besten per Klick auf das Zahnradsymbol im Dock.

2. Jetzt zu dem Bereich wechseln, der für das versehentlich gelöschte Menüleisten-Symbol zuständig ist. Für das Lautsprecher-Symbol öffnet man beispielsweise die Rubrik **Ton**.
3. Im jeweiligen Bereich findet sich ein Ankreuzfeld, mit dem sich das Symbol in der Menüleiste problemlos reaktivieren lässt.



Kalender in der Menüleiste anzeigen

Wer nicht für jeden Blick in den Kalender auf das gleichnamige Symbol im Dock klicken will, der kann sich den Kalender auch oben in die Menüleiste von OS X einbauen. Das geht mit einer Gratis-App.

Die heißt einfach nur [Calendar](#) und findet sich kostenlos im Mac App Store. Die minimalistische App zeigt dabei auch Termine sowie Ereignisse aus dem Mac-Kalender an.

Mit „Calendar“ lassen sich sowohl der Standardkalender als auch weitere, benutzerdefinierte Kalender abgleichen, die in der Kalender-App definiert wurden. Wie im Kalender unterscheiden sich die Einträge auch in der Menüleisten-App durch ihre Farbgebung. So kann man auf einen Blick beispielsweise zwischen geschäftlichen und privaten Terminen unterscheiden.



Um ein neues Ereignis zu erstellen, klickt man zunächst auf das Kalendersymbol in der Menüleiste. Anschließend folgt ein Doppelklick auf den gewünschten Tag. Damit öffnet sich die Kalender-App, wo man einen neuen Termin anlegen kann.

Um einen Überblick über die Termine eines bestimmten Tages zu erhalten, klickt man auf diesen Tag, sodass er farblich hinterlegt wird. Links neben dem Kalender erscheint dann eine Liste mit allen Terminen, die am ausgewählten Datum anstehen.

Übrigens: Über dem Kalender finden sich Knöpfe, mit denen man zu einem anderen Monat navigieren kann. Und unten in der Ecke ist ein Schieber, mit dem sich die Ansicht des Kalenderblatts vergrößern oder verkleinern lässt.

Gratis-Download:

<https://itunes.apple.com/de/app/calendar/id415181149?mt=12>

FARBE DES MENÜLEISTEN-KALENDERS ÄNDERN?

Wer statt des rot-weißen Symbols in der Menüleiste lieber ein schwarz-weißes Icon sehen will, der kann das in den Einstellungen von Calender anpassen. Außerdem lässt sich die Anzeige des Kalenders hier feintunen.



Nutzer

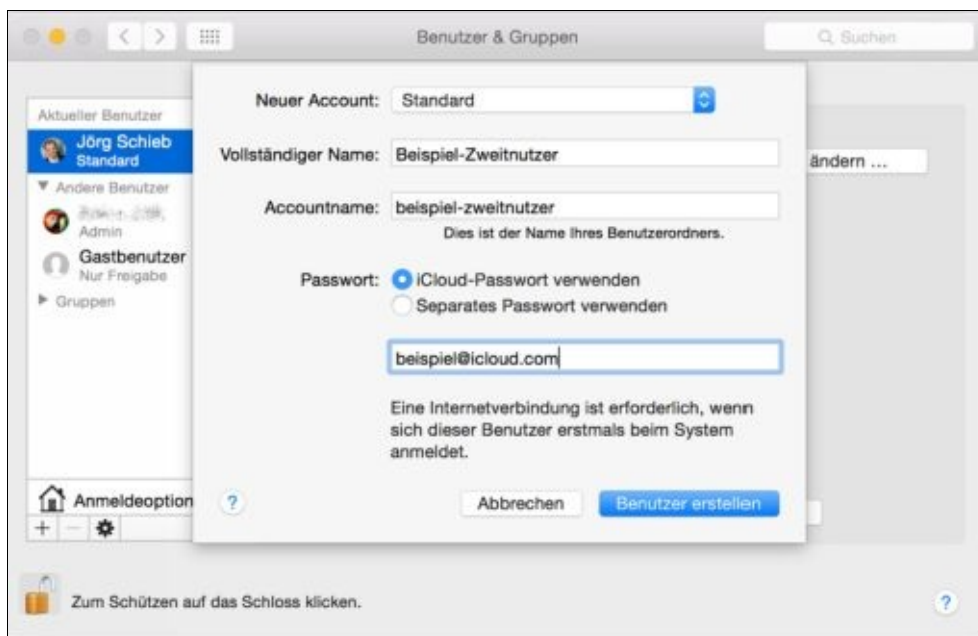
Zweites Benutzerkonto erstellen

Verwendet mehr als ein Nutzer den Mac, kommen die Einstellungen und Dateien schnell durcheinander: Der eine ändert das Hintergrundbild, der nächste löscht unwichtige Lesezeichen, und so weiter.

Damit das nicht passiert, legt man am besten für jede Person, die den Mac nutzt, ein eigenes Benutzerkonto an. Dadurch bekommt jeder seinen eigenen Bereich mit Ordnern für Bilder, Dokumente und Downloads, sowie einen separaten Schreibtisch. So haben alle einen eigenen Arbeitsbereich, und geänderte Einstellungen werden nicht mehr gegenseitig überschrieben.

Das Anlegen eines weiteren Benutzerkontos ist in OS X sehr einfach. Als Erstes klickt man dazu auf das Zahnradsymbol im Dock und öffnet so die Systemeinstellungen. Jetzt zum Bereich **BENUTZER & GRUPPEN** wechseln.

Ist unten ein geschlossenes Vorhängeschloss sichtbar, klickt man darauf, um es zu entsperren, und bestätigt die Aktion mit einem Administrator-Login. Daraufhin wird links ein Pluszeichen anklickbar, mit dem sich ein neues Benutzerkonto erstellen lässt.



Daraufhin erscheint ein Dialogfeld mit folgenden Optionen:

- **NEUER ACCOUNT:**

Für Zweitnutzer sollte hier **STANDARD** eingestellt sein, denn diese können im Gegensatz zu Administratoren nicht auf andere Benutzer und deren Daten

zugreifen.

- **VOLLSTÄNDIGER NAME:**

Der hier angegebene Name wird beispielsweise auf der Anmeldeseite angezeigt.

- **ACCOUNTNAME:**

Diesen Namen verwendet das System intern, etwa zum Benennen des Benutzerordners in /Users, sowie zum Anzeigen des Besitzers von Dateien und Ordnern.

- **PASSWORT:**

Die einfachste Option ist, dasselbe Passwort zu nutzen, das der Benutzer auch für iCloud nutzt. Dazu braucht der neue Nutzer allerdings einen iCloud-Account, dann wird die zugehörige E-Mail-Adresse in das Feld **iCLOUD-ID** eingegeben. Soll stattdessen ein separates Kennwort voreingestellt werden, markiert man die zweite Option und hinterlegt in beide Textfelder das gleiche Passwort.

Jetzt noch unten auf **BENUTZER ERSTELLEN** klicken, fertig! Ab sofort erscheint das neu angelegte Benutzerkonto auf der Anmeldeseite.

Benutzerkonto unsichtbar machen

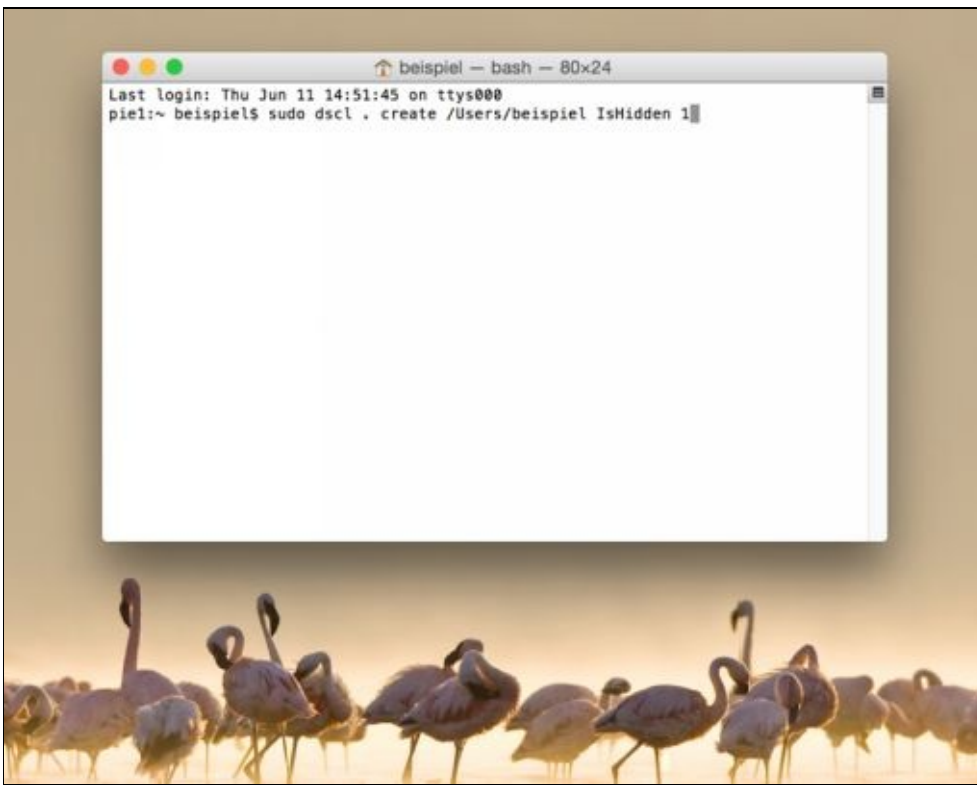
Zusätzliche Benutzerkonten eignen sich hervorragend zur Trennung von verschiedenen Arbeitsbereichen. Auch für Wartungsarbeiten am Mac ist ein separater Account sicher sinnvoll. Der sollte dann – im Gegensatz zu „normalen“ Zweitkonten – aber nicht auf der Anmeldeseite zum Login angeboten werden.

Gut, dass man Accounts auch unsichtbar machen kann. In OS X Yosemite geht das mit folgenden Schritten:

1. Als Erstes muss man mit einem Benutzerkonto angemeldet sein, das über Adminrechte verfügt.
2. Jetzt ein Terminalfenster öffnen, etwa, indem per Spotlight-Suche nach **Terminal** gesucht wird.
3. Nun wird folgender Befehl eingetippt:

```
sudo dscl . create /Users/beispiel IsHidden 1
```

Dabei den Benutzernamen ersetzen. Nach dem Druck auf **(⏏)** wird der Benutzer zukünftig auf der Anmeldeseite unsichtbar.



BENUTZER SPÄTER WIEDER SICHTBAR MACHEN?

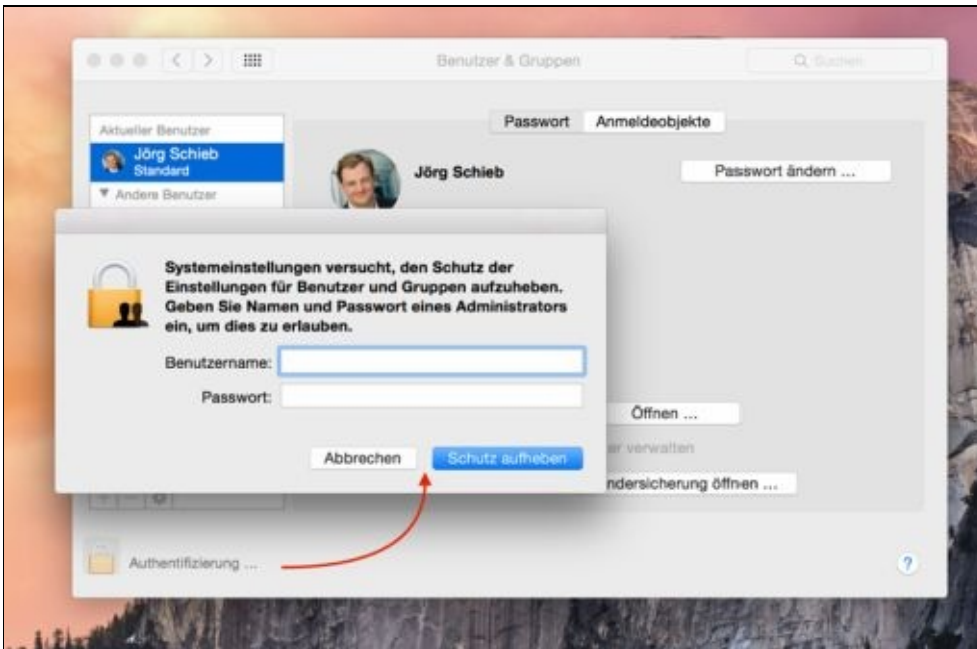
Soll das Benutzerkonto irgendwann doch wieder auf der Anmeldeseite auftauchen, einfach den obigen Befehl erneut ausführen, diesmal aber am Ende eine Null eingeben.

Geheimes Supernutzer-Konto freischalten

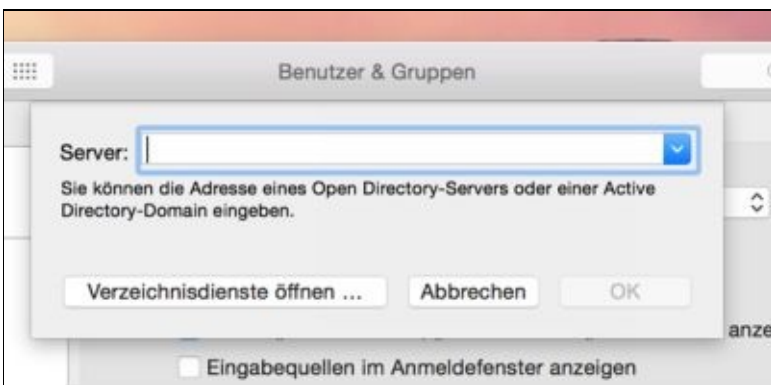
Für manche Aufgaben muss man einfach überall Lese- und Schreibrechte haben. Etwa dann, wenn nichts mehr geht und man Einstellungen oder das Betriebssystem reparieren muss.

Für solche Fälle kennt jedes Unix-System – und damit auch OS X – das sogenannte „Root“-Konto. Das ist der Super-Administrator für das gesamte Betriebssystem. Der kann jede Datei lesen und schreiben und hat auch sonst weitreichende Rechte.

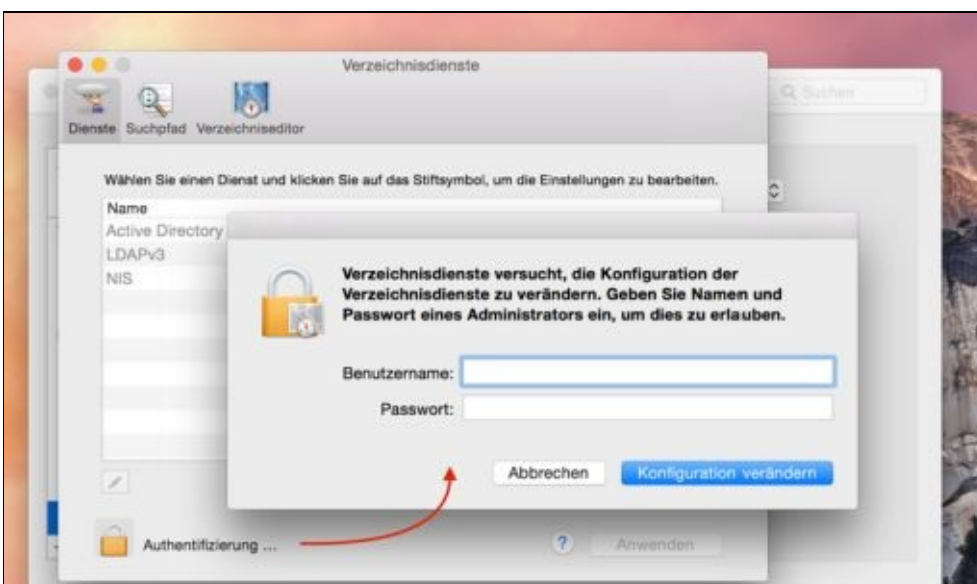
Am Mac ist der Root-Account standardmäßig abgeschaltet, und das ist auch gut so. Wer ihn braucht, aktiviert das Benutzerkonto über die Systemeinstellungen. Dazu als Erstes im Dock auf das Zahnradsymbol klicken. Jetzt zum Bereich **BENUTZER & GRUPPEN** wechseln. Im erscheinenden Fenster folgt unten links ein Klick auf das Vorhängeschloss, um die Einstellungen zu entsperren.



Nun wechselt man links zur Rubrik **ANMELDEOPTIONEN**, und klickt danach rechts bei **NETZWERKACCOUNT-SERVER** auf **VERBINDEN ...**

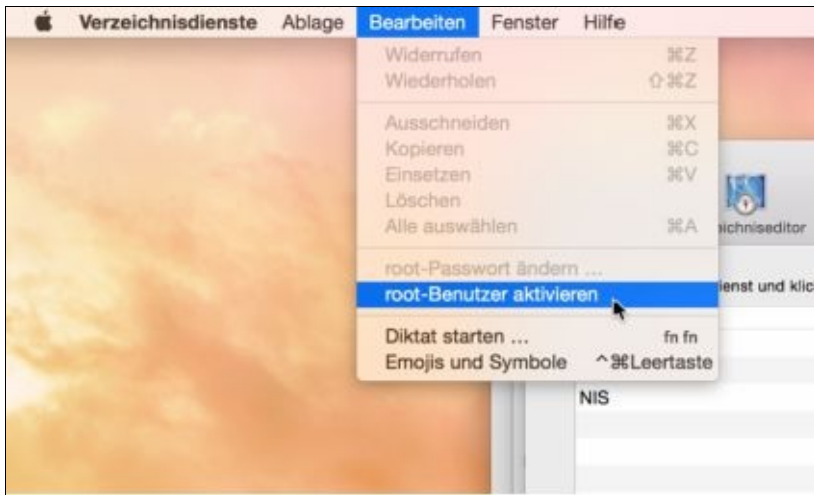


Anstelle eine Verbindung zu einem anderen Server herzustellen, wird jetzt auf **VERZEICHNISDIENSTE ÖFFNEN** geklickt. Es erscheint ein weiteres Fenster, welches ebenfalls per Vorhängeschloss entsperrt werden muss.



Zum Schluss kann oben in der Menüleiste auf **BEARBEITEN, ROOT-BENUTZER AKTIVIEREN**

geklickt werden. Anschließend ist ein Login als Root problemlos möglich.



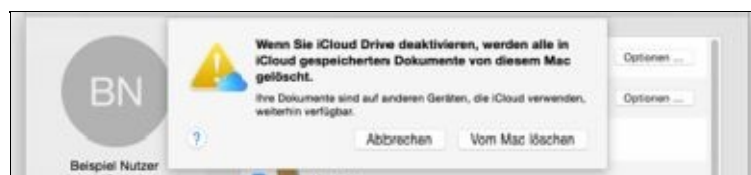
So wechselt man das eingestellte iCloud-Konto

Wer beim Einrichten des Macs ein iCloud-Konto angegeben hat, dieses jetzt aber ändern will, der kann dazu die Systemeinstellungen nutzen. Hier lässt sich das hinterlegte iCloud-Konto für das aktuell genutzte OS X-Benutzerkonto leicht umkonfigurieren.

Dazu in den Systemeinstellungen zum Bereich **iCloud** wechseln, dann unten links auf den Knopf **ABMELDEN** klicken.



Nach einigen Rückfragen ist der Account ausgeloggt, und man kann sich im Anschluss mit dem richtigen iCloud-Konto wieder anmelden.





Problembehandlung

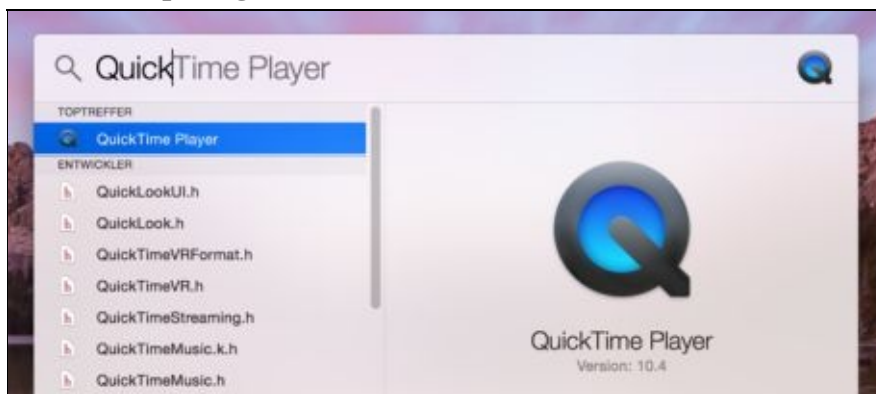
Inhalt des Monitors als Film aufzeichnen

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte, sagt man. Wie viel aussagekräftiger ist dann ein Film, wenn es zum Beispiel darum geht, einen Arbeitsablauf oder einen Vorgang bildlich festzuhalten. Bei OS X braucht es keine Zusatzprogramme, um ein Video mit dem angezeigten Bildschirminhalt aufzuzeichnen.

Alles, was man braucht, bringt der Mac schon mit: Mit QuickTime lassen sich nicht nur Videos abspielen, sondern auch aufnehmen. Das klappt nämlich nicht nur mit der FaceTime-Kamera, sondern auch mit dem Monitor und seinen Fenstern. Auf Wunsch kann der per Mikrofon eingefangene Ton ebenfalls aufgezeichnet werden – oder das Bildschirmvideo bleibt stumm.

Hier die nötigen Schritte, mit denen sich der Inhalt des Bildschirms als Videodatei im MP4-Format festhalten lässt:

1. Als Erstes den **QuickTime Player** starten, beispielsweise per Launchpad oder über die Spotlight-Suche.

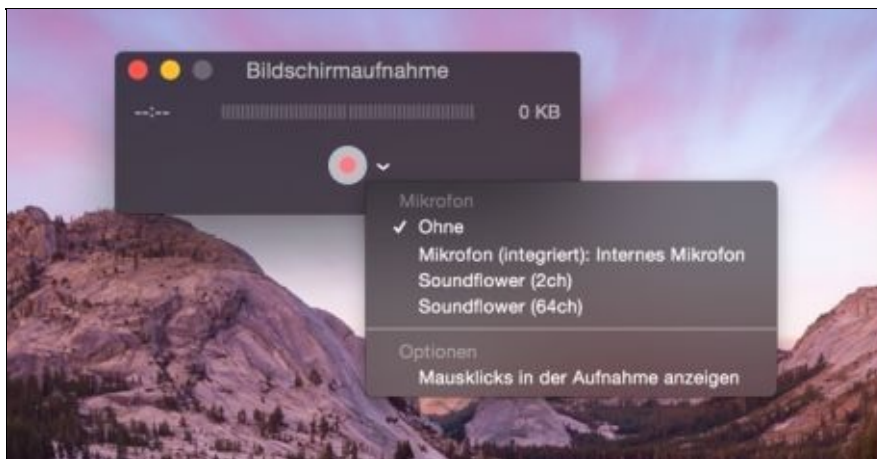


2. Das erscheinende Dialogfeld zum Öffnen einer Datei wird einfach ignoriert. Stattdessen oben in der Menüleiste auf **ABLAGE**, **NEUE BILDSCHIRMAUFNAHME** klicken.



3. Jetzt auf den kleinen Pfeil neben dem Aufnahme-Knopf klicken. Hier kann das

gewünschte Mikrofon ausgewählt werden. Im Video soll sichtbar sein, wenn man mit der Maus geklickt hat? Auch dafür findet sich in selbigem Menü eine Option.



4. Um die Aufnahme zu starten, klickt man dann auf den roten Knopf.
5. Jetzt entweder einen Rahmen um den Bereich ziehen, der aufgenommen werden soll, oder man klickt einfach und zeichnet so alles auf, was auf dem gesamten Bildschirm sichtbar ist.



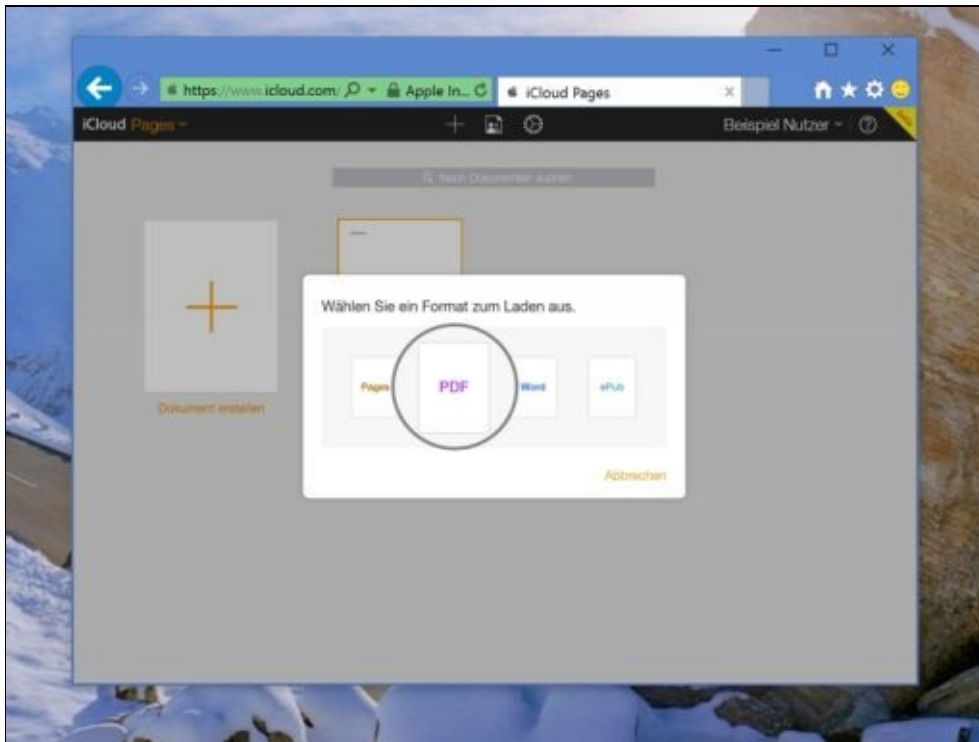
6. Zum Beenden der Aufnahme klickt man oben rechts in der Menüleiste auf das Stopp-Symbol.
7. Jetzt wird das Video noch auf der Festplatte gespeichert, fertig!

Pages-Dokumente auch in Windows zum Lesen öffnen

Was kann ein Windows-Nutzer mit einem Dokument anfangen, das mit der Apple-Textverarbeitung Pages von iWork erstellt wurde? Nicht viel – es sei denn, man konvertiert sie. Wir zeigen, wie das geht.

Für die Umwandlung braucht man eine Apple-ID, mit der man sich bei iCloud anmelden kann. Dann im Browser die Seite www.icloud.com laden. Im Anschluss folgt ein Klick auf das Pages-Symbol. Nun die betreffende Pages-Datei bei gedrückter Maustaste ins offene Browserfenster ziehen.

Sobald das Dokument hochgeladen ist, klickt man auf die Miniaturansicht der Datei, um sie zu öffnen. Wer eine PDF-Kopie haben will, klickt mit der rechten Maustaste auf die Miniaturansicht und wählt dann **DATEI HERUNTERLADEN**. Zum Schluss wird noch das gewünschte Dateiformat ausgewählt, fertig!



CD oder DVD auswerfen, obwohl das Laufwerk sie nicht freigibt

Steckt eine CD oder DVD im Laufwerk des Macs, kann sie nicht, wie vom Windows-PC gewohnt, mit einem Eject-Knopf entfernt werden, denn einen solchen gibt es meist nicht. Stattdessen muss man die Disk per Software freigeben. Und wenn auch das nicht klappt?

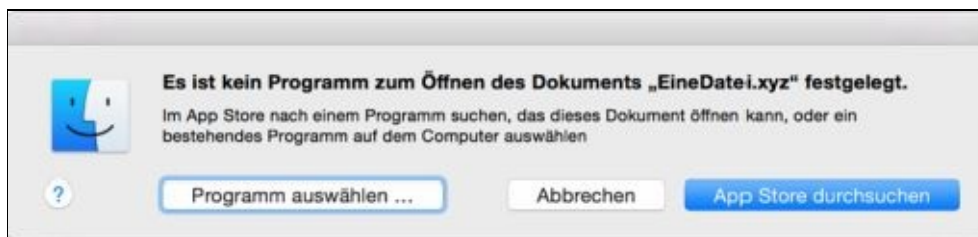
Dann gibt es zwei einfache Methoden, um die CD oder DVD doch noch aus dem Laufwerk zu bekommen:

1. Die Spotlight-Suche per Klick auf die Suchlupe in der oberen rechten Ecke öffnen, dann **Terminal** eingeben und per Druck auf (⌘) starten. Jetzt den Befehl **drutil eject** eingeben und wieder (⌘) drücken.
2. Beim zweiten Trick wird der Mac ausgeschaltet. Jetzt die Maustaste gedrückt halten, während der Mac wieder eingeschaltet wird. Der Datenträger sollte dann automatisch ausgeworfen werden, da die Firmware so programmiert ist.

Unbekannte oder neue Datei-Endungen öffnen

Welche App ist für diesen Dateityp zuständig? Der Mac kennt sich zwar mit vielen Dateiendungen aus, aber längst nicht mit allen. Das merkt man dann daran, dass der Finder kein passendes Symbol für eine bestimmte Datei parat hat.

Beim Doppelklick erscheint daraufhin nur die Meldung:
„Es ist kein Programm zum Öffnen des Dokuments festgelegt.“



In diesem Dialogfeld ist auch schon die eingebaute Lösung in Sicht: Der App Store kann befragt werden. Man klickt also einfach auf App Store durchsuchen, und schon erhält man eine Übersicht aller Programme, die sich mit der betreffenden Datei auskennen (könnten).



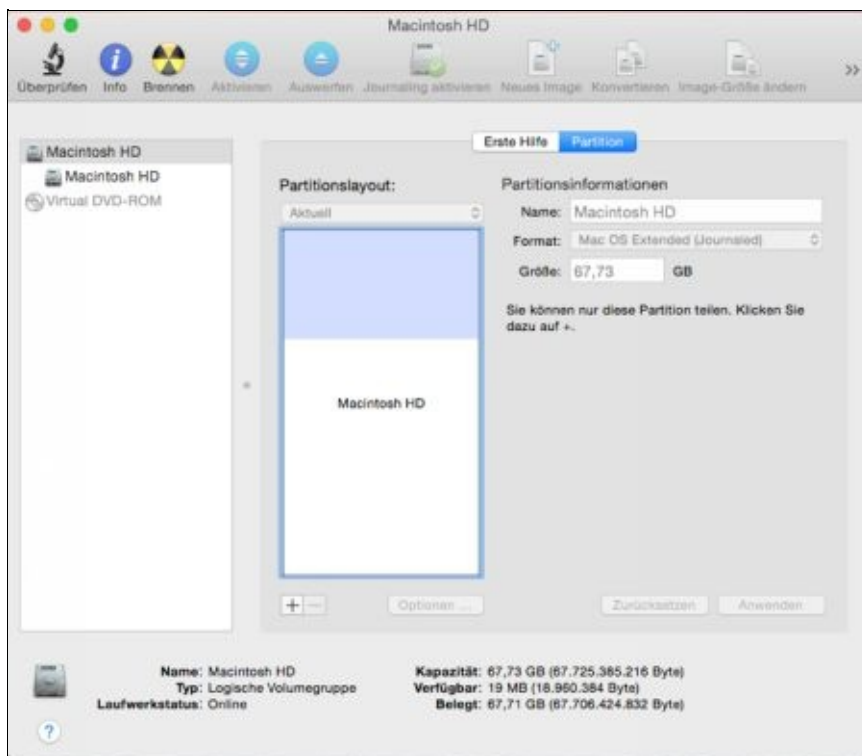
Daten speichern

Separate Datenpartition einrichten

Jeder hat private und wichtige Daten auf seinem Mac. Die dürfen auch dann nicht verloren gehen, wenn das System mal neu aufgesetzt werden muss. Am besten, man richtet für solche Daten einen separaten Bereich auf der Festplatte ein.

Als Erstes muss man herausfinden, wie viele Daten in diesem neuen Bereich, einer sogenannten „Partition“, abgespeichert werden sollen. Hat man das, etwa durch Untersuchen verschiedener Ordnergrößen im Benutzerordner, herausgefunden, geht es ans Aufteilen der Festplatte:

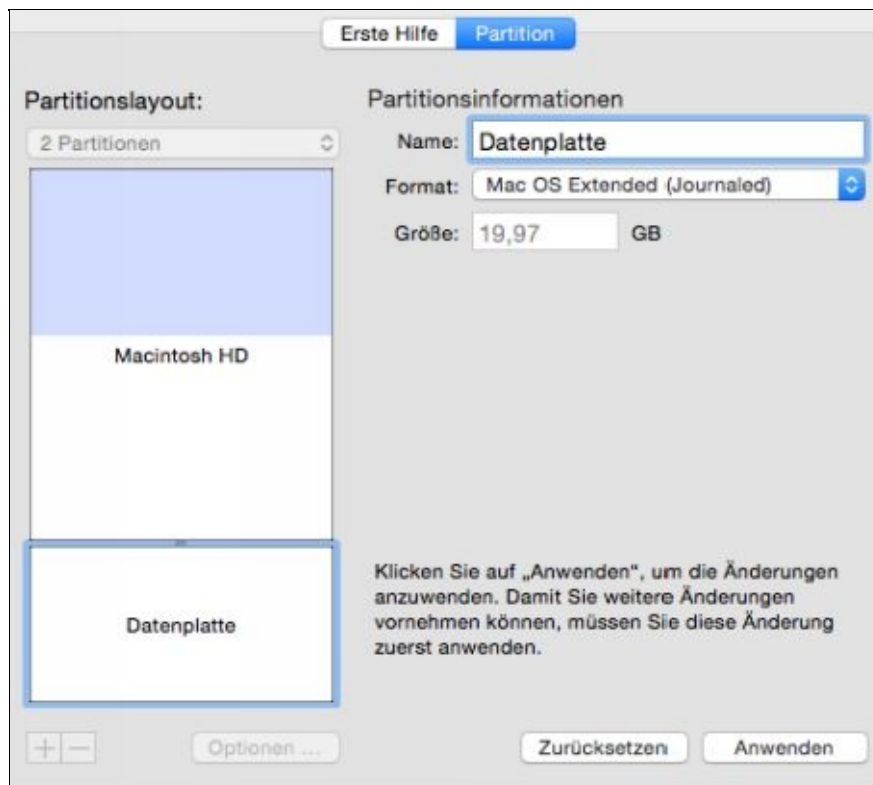
1. Als Erstes startet man das **FESTPLATTENDIENSTPROGRAMM**, das sich im Ordner „Dienstprogramme“ findet.
2. Jetzt auf der linken Seite die eigene Festplatte markieren.
3. Rechts wird jetzt zum Tab **PARTITION** geschaltet.
4. Nun sieht man, wie die Festplatte momentan aufgeteilt ist. In dieser Grafik markiert man die Systempartition, meist mit **MACINTOSH HD** bezeichnet.



5. In der unteren rechten Ecke erhält die Partition daraufhin eine Verschiebezone,

mit der sie sich verkleinern lässt. Darunter entsteht damit ein leerer Bereich, der so groß sein sollte wie die neue, anzulegende Datenpartition. Ist kein Schieber zu sehen, gleich mit dem nächsten Schritt fortfahren.

6. Jetzt wird unten auf das Pluszeichen geklickt.
7. Rechts einen Namen für die neue Partition eintippen, zum Beispiel Datenplatte. Hier nochmals die anvisierte Größe des Datenbereichs gegenprüfen.



8. Zum Schluss unten auf **ANWENDEN** klicken und anschließend warten, bis das Festplattendienstprogramm das Laufwerk entsprechend eingerichtet hat.

Ein Neustart ist übrigens nicht nötig – die neue Partition ist sofort im Finder eingebunden und kann mit Daten beschrieben werden.

VERSION DES FESTPLATTENDIENSTPROGRAMMS?

Diese Anleitung beschreibt das Festplattendienstprogramm, wie es bis OS X Yosemite aussieht. Neuere Systemversionen haben ein neues Festplattendienstprogramm, das in einem späteren Kapitel beschrieben ist.

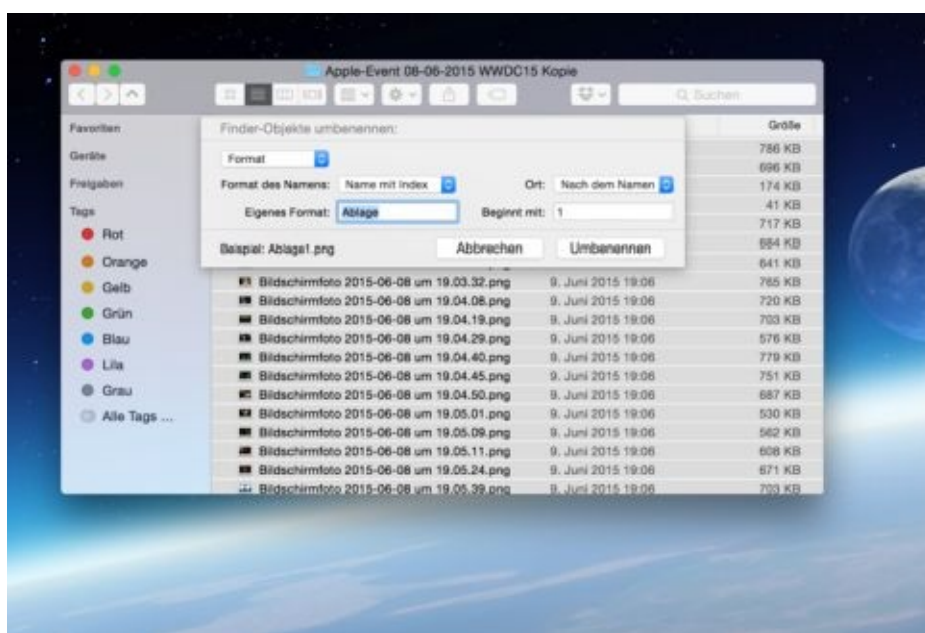
Viele Dateien auf einen Rutsch umbenennen

Liegen in einem Ordner viele Dateien, die alle einen neuen Namen bekommen sollen, wäre es ganz schön mühselig und fehleranfällig, jede Datei einzeln umzubenennen. OS X

Yosemite denkt mit – und bietet deswegen ein Hilfstool an, mit dem sich alle Elemente auf einmal mit einem neuen Namen versehen lassen.

Zum Umbenennen eines Dateistapels klickt man als Erstes unten im Dock auf das Symbol ganz links. Damit wird ein Finder-Fenster geöffnet. Anschließend zum gewünschten Ordner navigieren, der die betreffenden Dokumente enthält.

Jetzt müssen die umzubenennenden Dateien markiert werden. Im Anschluss mit der rechten Maustaste auf eine der Dateien klicken und dann den Eintrag **(ANZAHL) OBJEKTE UMBENENNEN...** auswählen. Jetzt kann gezielt Text in den Dateinamen durch anderen Text ersetzt werden. Andere Optionen bieten das Hinzufügen von Text, oder das komplette Neu-Erstellen des Namens anhand eines Formats (Beispiel: „Bild001.jpg“).



Ein gutes Anwendungsgebiet für diese Massen-Umbenennen-Funktion sind Urlaubsfotos. Das automatische Durchnummerieren der Dateien spart dabei nämlich viel Zeit, und die Fotos sind anschließend perfekt organisiert und auffindbar.

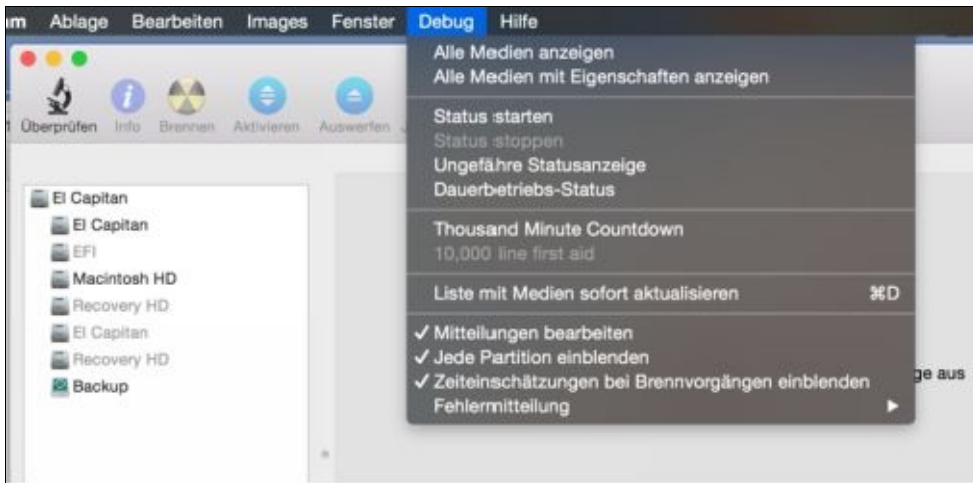
Versteckte Partitionen der Festplatte anzeigen

Auf der Mac-Festplatte ist nicht nur das Systemlaufwerk vorhanden, auf dem alle installierten Programme und Benutzerdaten gespeichert sind. Auf der Festplatte finden sich außerdem auch Dateien, mit denen sich OS X im Notfall neu installieren oder reparieren lässt, sowie Startinformationen für andere Systeme.

Auf diese Partitionen kann man im Normalfall nicht so einfach zugreifen. Sie sind im Festplattendienstprogramm komplett unsichtbar. Im Menü findet sich auch nirgends ein Schalter, mit dem sie sich einblenden lassen würden.

Per Terminal wird ein geheimes Debug-Menü für das Festplattendienstprogramm freigeschaltet: Dazu den Befehl **defaults write com.apple.DiskUtility DUDebugMenuEnabled 1** eintippen und per (↵) bestätigen. Anschließend das Festplattendienstprogramm beenden und neu öffnen.

Jetzt oben auf **DEBUG, JEDE PARTITION EINBLENDEN** klicken, sodass dort ein Haken sichtbar wird. In der Laufwerksliste sind daraufhin auch die vormals versteckten Partitionen eingeblendet.



USB-Sticks in Mac und Windows lesen und schreiben

Um Dateien zwischen einem Windows-PC und einem Mac hin- und her zu kopieren, eignen sich am besten USB-Sticks oder externe Festplatten. Wird ein solches Laufwerk aber mit dem NTFS-Dateisystem formatiert, kann OS X standardmäßig nicht darauf schreiben.

Besser, man nutzt stattdessen das exFAT-Dateisystem. Um einen Stick auf dieses Dateisystem umzustellen, werden als Erstes alle Daten, die auf dem Laufwerk gespeichert sind, auf einem anderen Laufwerk gesichert. Denn beim Formatieren werden alle Daten auf dem USB-Laufwerk gelöscht.

Anschließend klickt man in Windows mit der rechten Maustaste auf das Laufwerk und wählt dann **FORMATIEREN...** Jetzt das korrekte Dateisystem auswählen.

Soll das Laufwerk unter OS X formatiert werden, wird das Festplattendienstprogramm genutzt. Hier zunächst links das gewünschte Laufwerk markieren, dann rechts zum Tab **LÖSCHEN** wechseln. Hier lässt sich das Dateisystem ebenfalls einstellen.

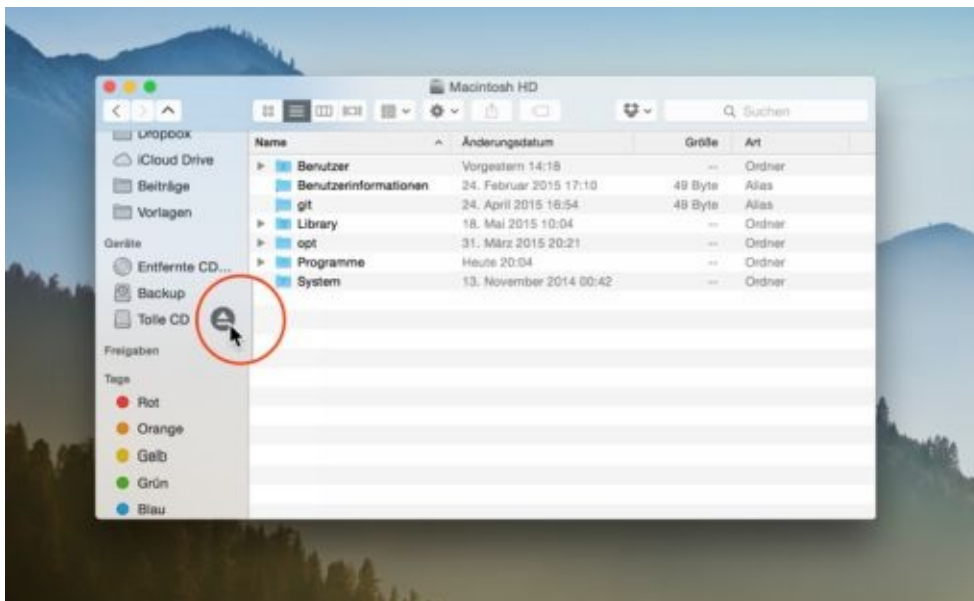
Hardware

Externe Datenträger ruckzuck und sicher auswerfen

Für jede CD, DVD und Festplatte, die Sie am Mac anschließen, wird ein eigenes Symbol auf dem Schreibtisch eingeblendet. Bevor Sie ein Laufwerk abstecken, sollten Sie es auswerfen, sodass Schreibvorgänge beendet werden können. Wie gehen Sie dazu am besten vor?

Über ein Finder-Fenster

In der linken Randspalte des Finders sehen Sie auch alle externen Datenträger. Hinter jedem Laufwerk finden Sie einen Knopf zum Auswerfen. Ein Klick darauf genügt, und kurze Zeit später verschwindet das Laufwerk aus dem System.



Über das Kontextmenü des Desktops

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Datenträgers am rechten Rand des Schreibtischs. Wählen Sie dann „**LAUFWERKNAME**“ AUSWERFEN.

Per Drag-und-Drop

Bei dieser Variante ziehen Sie das Icon des Laufwerks vom Desktop einfach nach unten auf den Papierkorb. Sobald Sie es dort fallen lassen, wird der Datenträger von OS X ausgeworfen.

Ist auf Mac oder iPhone noch Apple-Garantie?

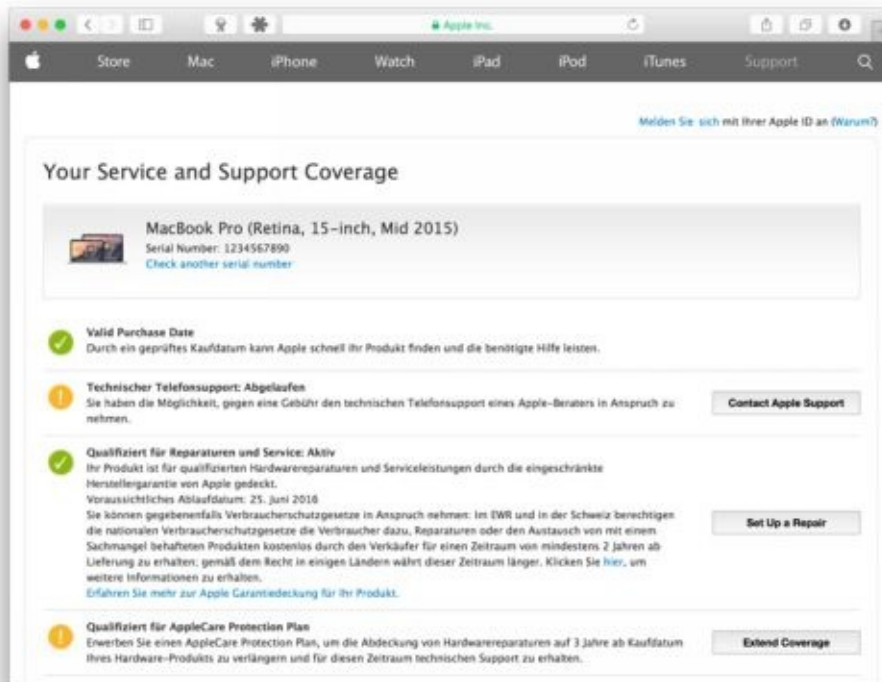
Funktioniert das eigene iPhone nicht mehr, oder bleibt der Bildschirm des Macs einfach nur schwarz, kann das ein Fall für die Werkstatt sein. Wohl dem, dessen Garantie noch nicht abgelaufen ist. Ob dem so ist, lässt sich mit der Apple-Website herausfinden.

Dazu die Seriennummer aus der eigenen Hardware auslesen, am besten schon bevor ein Defekt auftritt. Man findet die Seriennummer auf dem Karton des Geräts. Auch per Software lässt sie sich auslesen, in OS X etwa, indem auf , **ÜBER DIESEN MAC** geklickt wird. In iOS ist die Seriennummer unter **EINSTELLUNGEN, ALLGEMEIN, INFO** abrufbar.

Mit dieser Information in der Hand lädt man jetzt die Website <http://selfsolve.apple.com/> und gibt die Seriennummer dort ein. Nach einem Klick auf **WEITER** werden Details über die Garantie des Geräts angezeigt.

GARANTIESTATUS OHNE ABSCHREIBEN DER SERIENNUMMER PRÜFEN

Man kann den Status des eigenen Apple-Geräts auch direkt per Mausklick abfragen. Dazu wieder zu , **ÜBER DIESEN MAC** navigieren und dann zum Tab Service wechseln. Hier klickt man jetzt auf den langen Link **MEINEN ANSPRUCH AUF SERVICE UND SUPPORT PRÜFEN**. Dann noch bestätigen, dass die Seriennummer an Apple gesendet wird, um den Garantiestatus nachzuschlagen.



Updates

Welche OS X-Version läuft gerade?

Per automatischem Update hält Apple die meisten Macs auf dem neusten Stand. Da manche Apps und Programme eine bestimmte Mindestversion von OS X erfordern, ist es gut, wenn man weiß, welche OS X-Version auf dem eigenen Mac installiert ist.

- Die gerade installierte Systemversion wird angezeigt, wenn man oben links in der Menüleiste auf , **ÜBER DIESEN MAC** klickt. Im Bild ist OS X Yosemite installiert.
- Unter der großen Namensanzeige findet sich auch die Versionsnummer, im Beispiel 10.10.4.
- Ist man darüber hinaus auch an der genauen Buildversion der installierten Systemversion interessiert, klickt man auf die Versionsnummer.



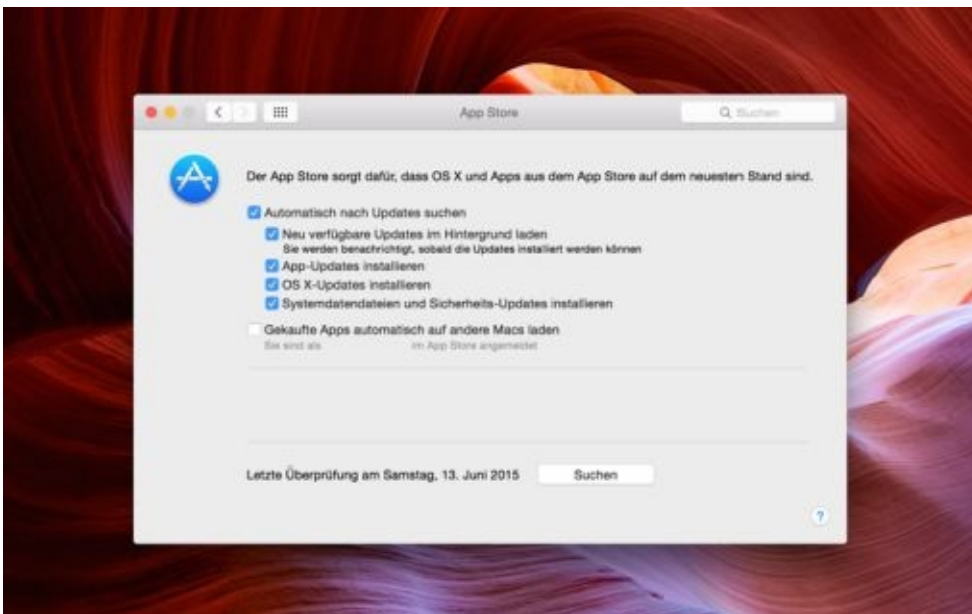
Der Sorglos-Modus: Systemupdates vollautomatisch einspielen

Unterwegs kann man das auf mobilem Internet mit beschränktem Datenvolumen nicht bringen, zuhause mit schneller Netzanbindung aber schon: Updates für OS X können ohne weiteres Zutun auch komplett automatisiert installiert werden. So bleibt der eigene Mac immer auf dem neusten Stand.

Um die Installation von Aktualisierungen, die oft Sicherheitslücken schließen oder Fehler beheben, auf automatisch zu stellen, greift man auf die Systemeinstellungen zu. Hier die nötigen Schritte:

1. Im Dock – oder per Spotlight-Suche – die Systemeinstellungen öffnen.
2. Hier wird nun zum Bereich **APP STORE** geschaltet.
3. Folgende Optionen müssen hier mit einem Haken versehen sein:
 - **AUTOMATISCH NACH UPDATES SUCHEN**
 - **NEU VERFÜGBARE UPDATES IM HINTERGRUND LADEN**
 - **OS X-UPDATES INSTALLIEREN**
 - **SYSTEMDATENDATEIEN UND SICHERHEITS-UPDATES INSTALLIEREN**

Auf Wunsch kann im gleichen Fenster auch das Aktualisieren von installierten Apps (per Mac App Store) eingeschaltet werden.



Neue OS X-Versionen vorab gratis als Beta testen

Bevor Apple eine neue Version des Mac-Systems OS X für die Allgemeinheit freigibt, wird sie gründlich getestet. Zunächst findet dieser Vorgang hinter verschlossenen Türen statt. Anschließend aber ist jedermann eingeladen, sich die neue Version anzusehen – kostenlos.

Damit das klappt, registriert man sich als Betatester bei Apple. Das klappt über die Website <http://beta.apple.com>. Nach dem Registrieren der eigenen Apple-ID wechselt man zur Unterseite „Enroll your Mac“, <https://beta.apple.com/sp/betaprogram/redemption>. Auf der Seite findet sich ein Hilfsprogramm, das heruntergeladen und installiert werden muss.

WICHTIG: VORHER BACKUP ERSTELLEN!

Auch wenn man nicht davon ausgehen muss, dass etwas schief läuft: Unbedingt vor der Installation von Beta-Software ein vollständiges Backup anlegen – zum Beispiel per Time Machine auf eine externe Festplatte.

Jetzt ruft man den App Store auf und wechselt dort zum Bereich Updates (Symbol oben ganz rechts). Ist eine Vorabversion von OS X zum Testen verfügbar, wird sie hier angeboten.

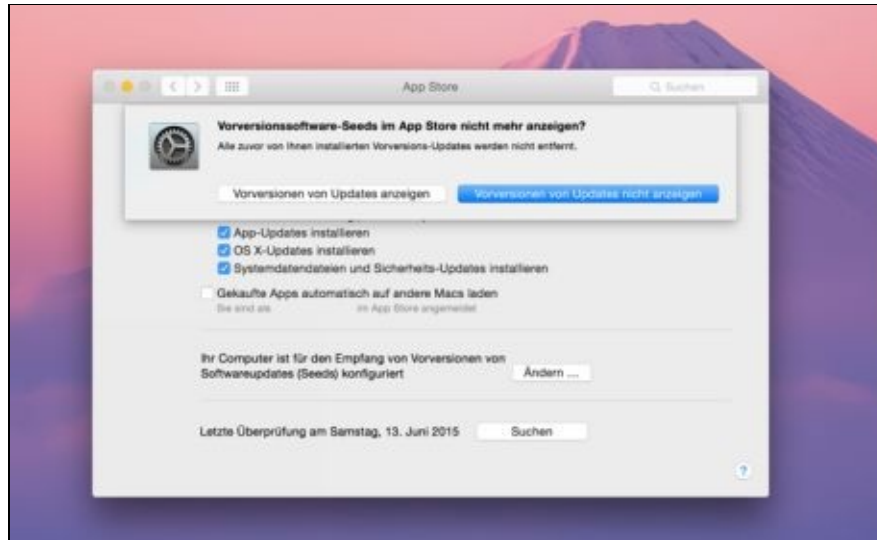


Beta-Programm wieder verlassen

Ist man mit der Vorabversion des Systems doch nicht so zufrieden wie erhofft, kann man das Beta-Programm auch wieder verlassen. Dazu stellt man im Mac die Option zum Beziehen von Updates um. Das geht, indem man zunächst die Systemeinstellungen öffnet. Jetzt zum Bereich **APP STORE** wechseln.



Im erscheinenden Fenster findet sich ein Abschnitt namens „Ihr Computer ist für den Empfang von Vorversionen von Softwareupdates (Seeds) konfiguriert“. Hier wird auf den Knopf **ÄNDERN ...** geklickt. Jetzt hat man die Möglichkeit, die Beta-Versionen wieder komplett zu ignorieren.



Damit hat man die Installation neuer Betaversionen verhindert, aber noch nicht die aktuell installierte Version entfernt.

Um auch die vorherige stabile Installation von OS X wiederherzustellen, sichert man zunächst wieder alle Daten. Anschließend lässt sich das zuvor verwendete System wieder einspielen, indem man das vor dem Upgrade installierte Time-Machine-Backup wiederherstellt.

Um den Computer von einem Time-Machine-Backup wiederherzustellen, hält man beim Systemstart die Tasten **(⌘) + (R)** gedrückt. Sobald das Startfenster der Wiederherstellungsumgebung erscheint, schließt man das Backup-Laufwerk an und wählt dann die Option zum Wiederherstellen über ein Time-Machine-Backup aus.

Mehrere OS X-Versionen gleichzeitig installieren (Dual-Boot)

Gefahrlos testen, ohne das Produktivsystem zu gefährden – das wird möglich, wenn man mehrere Versionen von OS X auf dem eigenen Mac nebeneinander einrichtet. Beim Systemstart kann dann das gewünschte System gewählt werden.

Festplatte aufteilen

Damit sich OS X mehr als einmal installieren lässt, braucht es mindestens zwei Festplattenteile, Partitionen. Dazu wird die Festplatte aufgeteilt, wie im Kapitel „[Separate Datenpartition einrichten](#)“ beschrieben ist. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die neue Partition nicht für das Speichern von Daten genutzt wird, sondern um das zweite Betriebssystem zu installieren.

OS X laden

Wer eine zweite Version des bereits vorhandenen Systems installieren will, also beispielsweise OS X Yosemite, findet dieses direkt im Mac App Store zum Herunterladen. Das ist gratis.

Einziges Problem: Der Download dauert eine ganze Weile, denn die Systemdateien sind etliche Gigabyte groß.



OS X installieren

Nach dem Aufteilen der Festplatte geht's ans Installieren der neuen OS X-Version. Im Beispiel handelt es sich um OS X 10.11 El Capitan. Dazu braucht man die Installations-App. Sie heißt entweder „Install OS X 10.11“ oder „OS X 10.11 installieren“ und sollte im Ordner /Programme liegen.

Diese Datei wird jetzt per Doppelklick gestartet, anschließend auf **FORTFAHREN** klicken.



Anschließend bestätigen, dass man zur Installation berechtigt ist, weil man einen „echten“ Mac hat.



Im nächsten Schritt wird ausgewählt, auf welchem Laufwerk das neue System installiert werden soll. Hier muss unbedingt die soeben erstellte zweite Partition markiert werden, sonst wird das bestehende System aktualisiert!

Dann heißt es warten.

Beim Neustart muss dann die Taste **(⌘)** gedrückt gehalten werden, sodass das Bootmenü erscheint. Per Druck auf **(⌘)** wird dann die Partition mit dem neuen System ausgewählt, zum Beispiel „El Capitan“. Die Einrichtung wird fortgesetzt, sobald man auf **(⌘)** drückt.

Zum Schluss findet man sich auf dem leeren Schreibtisch eines frisch installierten OS X wieder. Das bisherige System wurde nicht verändert und steht beim Neustart immer noch zur Verfügung. Welche Systemversion gestartet werden soll, kann jetzt in den Systemeinstellungen, Bereich **STARTVOLUME**, festgelegt werden.



Beta von OS X El Capitan: Testen oder nicht?

Wenn es um das Testen von neuer Software vor deren offizieller Veröffentlichung geht, gibt es immer Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen. Was sollte man auf jeden Fall beachten, wenn man OS X El Capitan ausprobieren will?

Als Erstes sollte unbedingt eine Datensicherung auf eine verlässliche und schnelle externe Festplatte erfolgen. Mein Tipp: Am besten die eingebaute Time-Machine-Sicherung von Yosemite nutzen. Damit sind keine Probleme bekannt geworden. Der große Vorteil: Mit einem Time-Machine-Backup lässt sich auch ein komplett platter Mac binnen Null Komma nichts betriebsbereit machen – mit allen Programmen und Benutzerdaten.



Was ist mit den Programmen?

Die meisten Mac-Programme laufen auch unter El Capitan problemlos. Potenzielle, wichtige Ausnahmen sind unter anderem:

- Adobe Creative Suite (CS) 5 und 6, sowie

- andere Programme, die auf Java SE 6 setzen.

Denn in El Capitan wird diese alte und unsichere **Java**-Version jetzt komplett blockiert. Yosemite fragte noch nach einem Zusatz-Download, damit diese Programme ausgeführt werden können. Der Download-Knopf in der Warnung ist in El Capitan verschwunden.

Wer Adobe CS5 oder 6 nutzt, sollte daher nicht El Capitan testen, höchstens als Zweitsystem.

Neue Funktionen in OS X El Capitan

(10.11)

Auf der Entwicklerkonferenz WWDC15 hat Apple die nächste Version des Mac-Betriebssystems OS X vorgestellt. OS X 10.11 trägt den Namen „**El Capitan**“ und macht daher weiter mit der Tradition, prominente Orte in Kalifornien zur Namensgebung des Systems zu nutzen – wie schon bei Yosemite und Mavericks.



Was ist neu in OS X El Capitan?

Verbesserte Spotlight-Suche

Die Mac-Suchmaschine Spotlight hat dazugelernt: Wer nach „Wetter in Köln“ sucht, der erhält jetzt auch aktuelle Wetterdaten aus dem jeweiligen Ort. In einigen frühen Vorabversionen klappt das bisher nur auf Englisch.



Suchanfragen können jetzt mit natürlicher Sprache geschrieben werden. Beispiele: „Mails von Jörg“ oder „Fotos aus Marrakesch“.

Über eine Schnittstelle können Mac-Programme jetzt ebenfalls Daten für die Spotlight-Suche bereitstellen. So kann Spotlight auch Ergebnisse aus diesen Programme anzeigen.

Ach ja: und das Spotlight-Fenster kann nun auch in der Größe geändert und per gedrückter Maustaste an eine andere Stelle des Bildschirms verschoben werden.



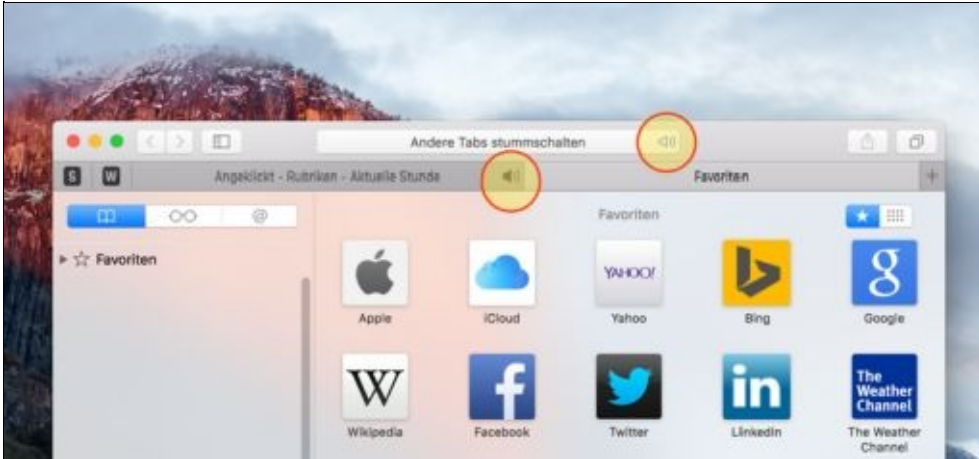
Tabs anpinnen im Safari-Browser

Häufig benötigte Webseiten lassen sich im Safari-Browser jetzt anpinnen. So hat man diese Seiten immer griffbereit. Das Anpinnen geht ganz einfach, indem der Tab nach links an den Fensterrand gezogen wird. Wird das Browserfenster geschlossen und später erneut geöffnet, sind die angehefteten Tabs immer noch da.



Webseiten mit Sound-Wiedergabe identifizieren

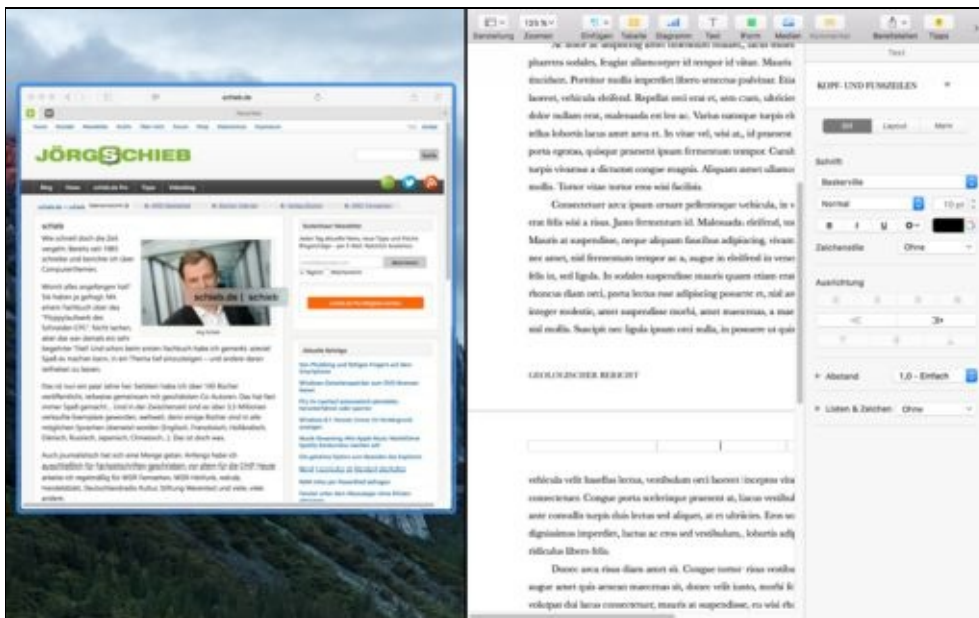
Welcher Tab spielt gerade Musik, beispielsweise von einem laufenden Video? Wird auf irgendeiner geöffneten Webseite Audio wiedergegeben, erscheint ab sofort ein Lautsprecher-Symbol in der Adressleiste. Ein Klick darauf genügt, und schon kehrt wieder Ruhe ein.



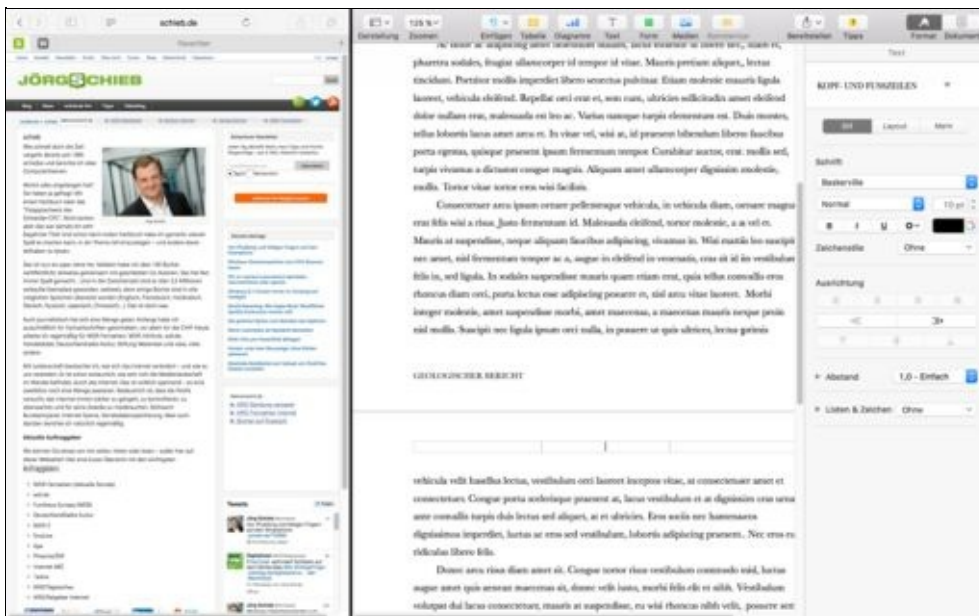
Programme nebeneinander nutzen

Wer einen Browser und eine Textverarbeitung – oder zwei andere Apps – nebeneinander nutzt, spart sich das ständige Hin- und Herschalten zwischen den Fenstern.

Mit OS X El Capitan lässt sich der verfügbare Bildschirmplatz sehr leicht aufteilen. Dazu wird zunächst im ersten Fenster auf den grünen Vollbild-Knopf geklickt, dabei die Maustaste gedrückt halten. Nach einem Augenblick lässt sich das Fenster dann auf die linke oder rechte Monitorhälfte ziehen. Auf der jeweils anderen Seite kann dann eine andere App eingepasst werden – dazu einfach auf eine der vorgeschlagenen Miniaturansichten klicken.



Wie viel Prozent der Bildschirmbreite für jedes Programm bereitstehen soll, lässt sich intuitiv anpassen: Man verschiebt einfach den Trennstrich weiter nach links oder rechts.



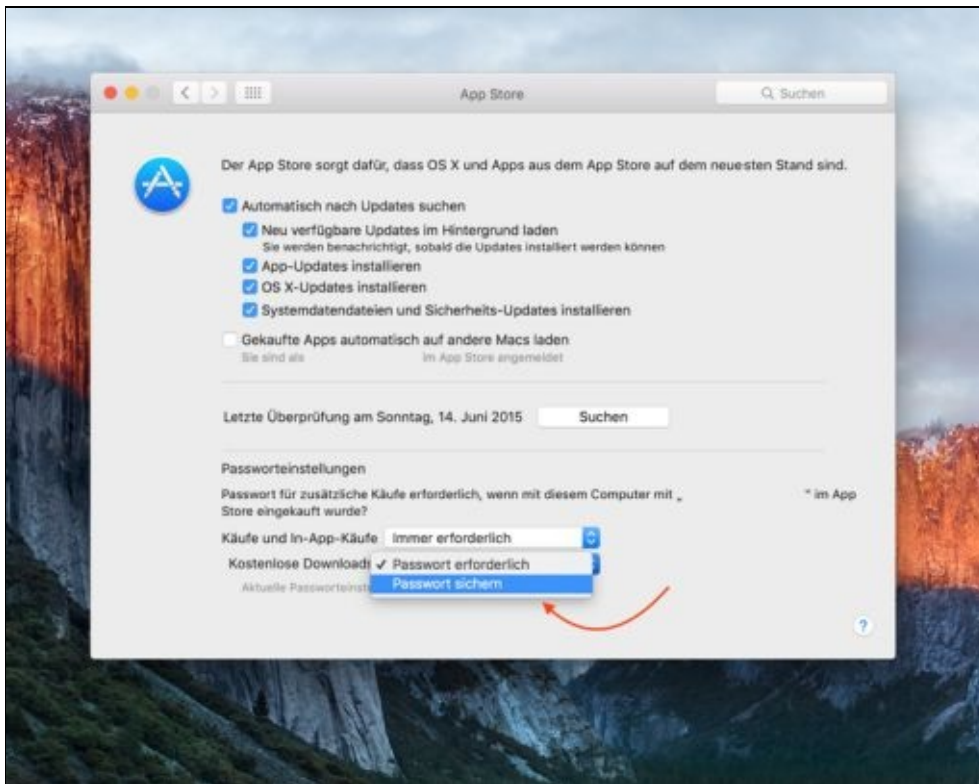
Apple-ID-Passwort für kostenlose Downloads merken

Im App Store finden sich neben jeder Menge Bezahl-Apps auch viele kostenlose Schätze. Immer, wenn man eine neue Gratis-App gefunden hat, muss man zum Herunterladen dennoch das Passwort der Apple-ID eintippen. In OS X El Capitan geht das einfacher.

Hier lässt sich nämlich festlegen, dass das Kennwort für kostenlose Apps automatisch gespeichert wird. Dazu öffnet man einmalig iTunes und wechselt zum Bereich iTunes Store. Nach der Anmeldung mit Apple-ID und Kennwort wird iTunes wieder geschlossen.

Jetzt zu den Systemeinstellungen wechseln und hier den Bereich **APP STORE** aufrufen.

Nach einem Augenblick kann unten im Bereich **PASSWORTEINSTELLUNGEN** festgelegt werden, dass für Gratis-Apps kein Passwort erforderlich ist. Dazu die Einstellung **KOSTENLOSE DOWNLOADS** auf **PASSWORT SICHERN** setzen.



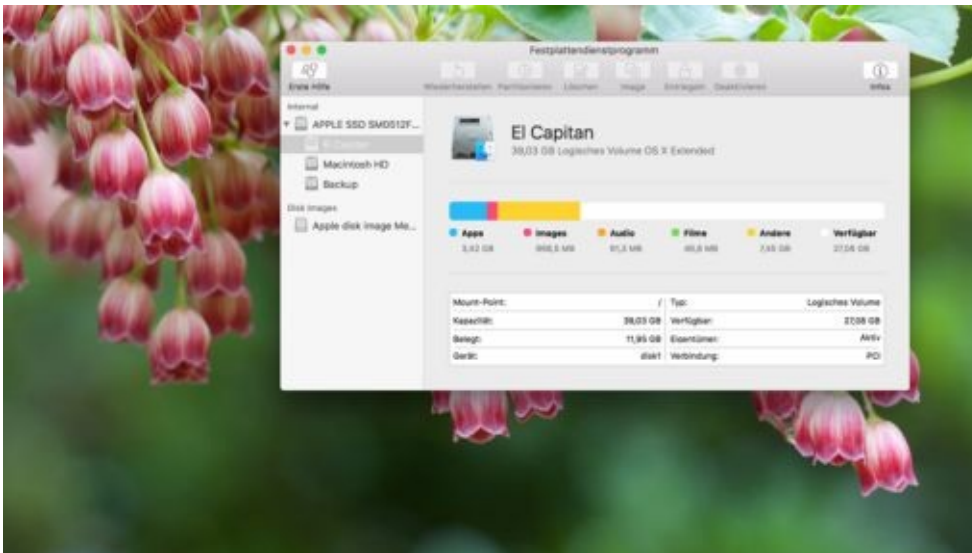
PASSWORT AUCH FÜR KAUF-APPS SPEICHERN?

Wer will, kann das Passwort auch für Käufe sowie In-App-Käufe speichern lassen, sodass man es gar nicht mehr eintippen muss. Empfehlenswert ist das aus Sicherheitsgründen allerdings nur dann, wenn man als einziger den Mac verwendet.

Neues Festplattendienstprogramm

Unter den weniger bekannten Neuheiten in OS X El Capitan ist auch ein von Grund auf renoviertes Festplattendienstprogramm. Mit diesem Tool lässt sich die Festplatte eines Macs auf- und neu einteilen, wie zuvor bereits beschrieben.

Das neue Festplattendienstprogramm sieht jetzt so aus:



Mauszeiger leichter wiederfinden



Auf einem großen Monitor geht der Mauszeiger bisweilen unter. In OS X El Capitan findet man ihn leichter wieder: Einfach an der Maus rütteln. Das System vergrößert dann den Mauszeiger für kurze Zeit, sodass man ihn nicht mehr übersehen kann.

Mission Control



OS X El Capitan macht das Verwalten von Fenstern und mehreren Schreibtischen einfacher.

Dazu wurde die Funktion „Mission Control“ überarbeitet. Damit lässt sich alles, was momentan am Mac offen ist, leichter anzeigen und organisieren.

Mit einem einzigen Fingerwisch werden alle Fenster auf dem Desktop übersichtlich nebeneinander angeordnet, sodass sie sich nicht überlappen oder verdecken.

Konkurrieren viele geöffnete Fenster miteinander um den verfügbaren Bildschirmplatz, kann man in El Capitan leichter Raum schaffen. Dazu einfach eines der Fenster an den oberen Bildschirmrand ziehen und dann auf einem neuen Schreibtisch-Space fallen lassen.

Neues bei Mail

Mit verbesserter Unterstützung für Vollbildmodus und Wischgesten macht Mail die tägliche Korrespondenz schneller. Auch Kalender und Kontakte lassen sich jetzt direkt aus dem Posteingang auf dem neusten Stand halten.



Erweiterter Vollbildmodus

Mit der erweiterten Vollbild-Ansicht in Mail können alle E-Mail-Unterhaltungen gleichzeitig jongliert werden. Dabei wandert der gerade offene Nachrichten-Entwurf automatisch an den unteren Bildschirmrand – und gibt den Blick auf den Posteingang frei. So lassen sich Text oder Anlagen aus anderen Mails kopieren.

Außerdem neu: Schreibt man mehrere Mails parallel, kann mit einer neuen Tableiste

zwischen den Nachrichten umschalten.



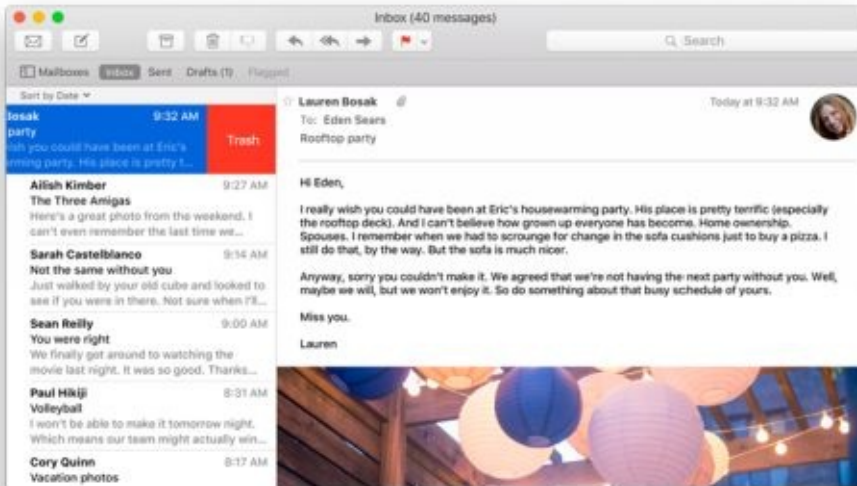
Ereignis- und Kontaktvorschläge hinzufügen

Beim Empfang einer E-Mail mit Details zu einem Ereignis, etwa einem Flug oder einer Einladung kann mit einem Klick ein entsprechender Eintrag im Kalender vorgenommen werden.

Und wenn man mit Leuten kommuniziert, die noch nicht in den eigenen Kontakten vorhanden sind, können sie jetzt per Mausklick übernommen werden. Außerdem achtet Mail darauf, wenn sich die Mail-Adresse eines Kontakts geändert hat.

Wischgesten zur Verwaltung von Nachrichten

iOS-Nutzer kennen das schon länger: Ein Fingerwisch nach rechts, und die Mail wird als gelesen oder ungelesen markiert. Wer stattdessen nach links wischt, lässt die ausgewählte Nachricht in den Papierkorb wandern. So klappt das Abarbeiten der angekommenen Mails viel schneller.





Schieb-Wissen ist eine Reihe exklusiver eBooks für Abonnenten. Ich möchte Sie bitten, die Tipps, Tricks und Hintergrundtexte vertraulich zu behandeln und insbesondere, diese nicht weiterzugeben.

Mehr Infos über Schieb-Wissen
und den Schieb-Report: www.schieb-report.de

Wichtiger Hinweis: Sollten Sie Abonnent sein und den Report abbestellen wollen (was ich nicht hoffe), so rufen Sie bitte den Abo-Bereich des gewählten Zahlungsdienstes auf (also zum Beispiel www.digistore24.com). Sie haben bei der Registrierung eine Bestätigung erhalten, die den passenden Link enthält. Eine Kündigung ist selbstverständlich jederzeit und ohne Nennen von irgendwelchen Gründen möglich – aber eben nur hier.

Dieses eBook ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum. Die unerlaubte Verbreitung, auch auszugsweise, wird überwacht und bei Zuwiderhandlung straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Impressum:

Jörg Schieb
Humboldtstr. 10
40667 Meerbusch
www.schieb-report.de

Autor dieses eBooks: Jörg Schieb

Realisiert durch: Ann + J.M.

Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Haftung über die in diesem eBook vermittelten Informationen übernommen werden. Die Überprüfung der einzelnen Informationen obliegt jedem einzelnen Leser.